

Sommersemester 2021

FRANKREICH
an der
Universität Bonn

UNIVERSITÄT **BONN**



CENTRE
ERNST
ROBERT
CURTIUS

ÜBER UNS

Frankreich hat an der Universität Bonn seit einem Jahr einen neuen Ort: Das CENTRE ERNST ROBERT CURTIUS (CERC) hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Frankreich- und Frankophoniebezogenen Aktivitäten der Universität sichtbar zu machen, auszubauen und weiter zu vernetzen. Unser Angebot richtet sich an Studierende, Lehrende und Forschende.



Am CERC wird einerseits zum Schwerpunkt „Europäische Kulturen aus deutscher und französischer Perspektive“ geforscht, andererseits versteht es sich als Plattform für Frankreich- und Frankophonieprojekte aller Fakultäten sowie als Forum für den deutsch-französischen und europäischen Dialog. Die Arbeiten knüpfen an die Profildbreite des wirkungsmächtigen Bonner Romanisten Ernst Robert Curtius als Literaturkritiker, Philologe und europäischen Kulturwissenschaftler an.

Als neues Angebot wird am CERC ab sofort jedes Semester ein Vorlesungs- und Veranstaltungsverzeichnis „Frankreich an der Universität Bonn“ erarbeitet. Aus der Fülle des Angebots an Lehrveranstaltungen sollen in dieser Ausgabe jene Angebote zusammengestellt werden, die Frankreich und die Frankophonie thematisieren oder zumindest in einer europäischen Perspektive mit einschließen.

Die Veranstaltungen sind nach Instituten bzw. Institutionen geordnet. Im Anschluss an universitäre Angebote sind auch solche aus den Bereichen Kunst und Kultur berücksichtigt und weiterführende Hinweise auf Partnerinstitutionen in Bonn angehängt.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Zusammenstellung auf Interesse stößt und sind dankbar über Rückmeldungen jeder Art.

KONTAKT

Centre Ernst Robert Curtius (CERC)

Am Hof 1
53113 Bonn

Sekretariat: +49 228 736702
Direkt: +49 (0)228 737420

www.cerc.uni-bonn.de

Inhaltsverzeichnis

Philosophische Fakultät

S. 4:

Institut für Klassische und Romanische Philologie

S. 20:

Institut für Sprach-, Medien- und Musikwissenschaft

S. 26:

Institut für Philosophie

S. 27:

Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft

S. 27:

Kunsthistorisches Institut

S. 29:

Institut für Geschichtswissenschaften

S. 31:

Institut für politische Wissenschaft und Soziologie

S. 41:

Institut für Orient- und Asienwissenschaften

Fakultät für Rechts und Staatswesen

S. 42:

Institut für Rechtswissenschaften

Landwirtschaftliche Fakultät

S. 46:

Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz (INRES)

Fakultätsfreie und -übergreifende Einrichtungen

S. 46:

Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL)/Bildungswissenschaften

S. 47:

Institut français

S. 51:

Centre Ernst Robert Curtius (CERC)

S. 55: Kunst und Kultur in Bonn

Institut für Klassische und Romanische Philologie

Das französische Chanson. Geschichte und Aktualität

Nr.: 507027003 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Michael Bernsen

Di. 10 (c.t.) bis 12, woch

Kommentar:

Das französische Chanson hat eine Vorgeschichte, deren Anfänge bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Seine erste Hochphase hat das Chanson im Existenzialismus zur Zeit der Kriego- und Nachkriegsjahre in den Cafés und Clubs des Pariser Viertels Saint-Germain-des-Prés. Lange Zeit hat sich das französische Chanson eine spezifische Sonderstellung insbesondere gegenüber britischen und amerikanischen Musikrichtungen bewahrt. Dies zeigt sich auch daran, dass zahlreiche französische Vertreter zeitgenössischer Musikstile wie der aus dem Maghreb stammenden Rai-Musik oder der ursprünglich amerikanischen Rap-Musik sich in ihren Stücken mit dem Chanson auseinandersetzen. Die Gründe für diese herausragende Stellung des Chansons dürften nicht nur in der gesellschaftskritischen Grundhaltung oder oftmals politischen Thematik zu suchen sein, sondern auch in der literarischen Qualität der Texte und der Verbindung zu Schulen wie dem Surrealismus oder dem Existentialismus.

Im Seminar sollen in gemeinsamer Arbeit an einzelnen herausragenden Beispielen unterschiedliche Formen und Themen des französischen Chansons erarbeitet werden. In neuerer Zeit kommt die Gattung des Musivideos bei der Verbreitung der Chansons dazu, die ebenfalls einbezogen werden soll.

Eine Liste der Themen des Seminars samt einer Bibliographie findet sich auf e-campus. Die Texte sowie Videos von Aufführungen der im Seminar behandelten Chansons finden sich allesamt auf youtube bzw. im Internet.

Das Seminar wird coronabedingt online stattfinden.

Ringvorlesung Frankreich

Nr.: 507022901 Ringvorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Mo. 18 (s.t.) bis 19:30, woch, 26.04.2021 bis 19.07.2021

Ringvorlesung Frankreich 2021:

WENDEPUNKTE DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE SEIT 1789 AUS DEUTSCHER UND FRANZÖSISCHER PERSPEKTIVE

Historische Jubiläen sind beliebte Anlässe zum Fortschreiben der nationalen Erinnerungskultur, historiographisch ebenso wie literarisch. Die öffentliche Nachfrage nach Zäsurbildung und Periodisierung ist groß. Doch wie sinnvoll erscheint eigentlich die Orientierung an nationalen Eckdaten angesichts einer transnationalen Forschung, die seit zwei Jahrzehnten den Anspruch erhebt, nationale Deutungsmuster zu überwinden und neue Erklärungsangebote im Rahmen einer europäischen, wenn nicht sogar globalen Perspektive zu erarbeiten?

Ausgehend von neueren „europäischen“ Interpretationen der „alten“ – vorwiegend nationalen – Zäsuren soll die Vortragsreihe Chancen und Schwierigkeiten der Periodisierung im Zuge vergleichender, transnationaler Forschung diskutieren und darüber zu einer klareren Konzeption dessen beitragen, was eine „Europäische Geschichte“, zwischen National- und Globalgeschichte (wie z.B. jüngst vorgelegt von Patrick Boucheron oder Andreas Fahrmeir), eigentlich leisten kann und soll.

Cycle de conférences 2021 :

Les tournants de l'histoire européenne depuis 1789: des perspectives françaises et allemandes

Les commémorations sont des moments clés dans le processus de formation d'une culture mémorielle nationale, tant sur le plan historiographique que littéraire. Nos sociétés ont besoin de ces points de repère et de la périodisation qui en découle. On peut toutefois se demander si cette demande est encore justifiée alors que depuis plus de deux décennies la recherche s'attache à en proposant une lecture transcendant le cadre national et misant sur des perspectives européennes, si ce n'est globales.

Partant des interprétations récentes des césures politiques « classiques », principalement à l'échelon national, le cycle de conférences aura pour ambition de discuter des perspectives ouvertes par l'histoire comparée et transnationale. Il s'agira également de réfléchir aux difficultés qui corrént la lecture que ces deux approches en donnent. En creux, le cycle entendra contribuer à une clarification du rôle qu'une « histoire européenne » peut et doit jouer, enchâssée entre une histoire nationale et globale (voir à ce titre des ouvrages récents de Patrick Boucheron et Andreas Fahrmeir).

Programm/Calendrier:

26.04.: REIHENAUFNAHME "1870/71: Wendepunkt der Europäischen Geschichte", Jakob Vogel (Berlin), ergänzt durch Perspektiven auf Literatur (Jürgen Ritte, Paris) und Erinnerungspolitik (Uwe Puschner, Berlin)

03.05. „1789“: Anna Karla (Köln), mit einem Kommentar durch Jean-Numa Ducange (Rouen)

10.05. „1815“: Aurélien Lignereux (Avignon)

17.05. „1848“: Sylvie Aprile (Paris)

31.05. „1918“: Jörn Leonhard (Freiburg)

14.06. „1945“: Guillaume Mouralis und Matthias Delori (CMB, Berlin), mit einem Kommentar durch Armin Owzar (Paris)

28.06. „1968“: Sonja Levsen (Freiburg)

12.07. „1989“: Emmanuel Droit (Strasbourg)

Die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus in der französischen Literatur

Nr.: 507026605 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Michael Bernsen

Do. 14 (c.t.) bis 16, woch

Kommentar:

Das 19. Jahrhundert ist die große Zeit des europäischen Kolonialismus. Besonders Napoleons Expedition nach Ägypten im Jahre 1798, in deren Gefolge zahlreiche Wissenschaftler und Künstler die politischen, gesellschaftlichen, natürlichen und kulturellen Gegebenheiten des Landes flächendeckend in Wort und Bild (Description de L'Égypte (1809-1828) festhalten, erscheint als Initialfall einer kolonialen Vereinnahmung eines Landes durch ein anderes sowie als Beispiel der systematischen Aneignung einer Kultur durch eine andere. Nach dem Scheitern dieser Expedition durch die Niederlage gegen die Engländer nimmt Frankreich im Jahre 1830 Algerien ein, eine Besetzung, deren Spätfolgen bis heute die französische Politik, Gesellschaft und Kultur tangieren. In der dritten Republik nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 entwickelt Frankreich für die Kolonien das Programm einer 'mission civilisatrice'.

In der Literatur des 19. Jahrhunderts werden die mit der Kolonialisierung verbunden Fragen im Detail diskutiert. Nahezu alle bekannten Schriftsteller beteiligen sich auf die ein oder andere Weise an der Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus.

In der Vorlesung werden die historischen Etappen der Kolonialisierung durch Frankreich sowie die ideologischen Debatten über den Kolonialismus vorgestellt. Im Zentrum stehen die literarischen Beispiele der Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus, die von Chateaubriand, Hugo über Nerval, Baudelaire, Gautier, Flaubert, Maupassant bis hin zu Mallarmé bei den bekanntesten Autoren des 19. Jahrhunderts zu finden sind.

Eine Themenliste der Vorlesung befindet sich auf e-campus. Die einzelnen Vorlesungen stehen als streams auf sciebo zur Verfügung. Ein link zu sciebo wird den Teilnehmern über e-campus in der ersten Semesterwoche zugehen. Auf e-campus finden Sie die Präsentationen zu den einzelnen Vorlesungen ebenfalls ab der ersten Semesterwoche.

Die französische Romantik

Nr.: 507027409 Vorlesung SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Paul Geyer

Mi. 10 (c.t.) bis 12, woch, Beginn 21.04.2021

Zoom-Link: [https://uni-](https://uni-bonn.zoom.us/j/92672820973)

[bonn.zoom.us/j/92672820973](https://uni-bonn.zoom.us/j/92672820973)?pwd=cG80djEwbUwybII2NGRQd0QxcDhlQT09

Meeting-ID: 926 7282 0973

Kenncode: 450400

Programm:

Begriff des Romantischen

Madame de Staël : De l'Allemagne (1810/13)

Bernardin de Saint-Pierre : Paul et Virginie (1788)

François-René de Chateaubriand : Les Natchez, René, Atala, Génie du christianisme (1792-1802)

Benjamin Constant : Adolphe (1806/16)

Charles Nodier : Smarra ou Les démons de la nuit. Songes romantiques (1821)

Alfred de Lamartine : « Le Lac » (1820)

Französische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Nr.: 507023401 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Dr. Milan Herold; Dr. Cora Rok

Gruppe A: Mi. 14 (c.t.) bis 16 woch, Rok

Gruppe B: Do. 16 (c.t.) bis 18 woch, Herold

Kommentar:

Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die Geschichte der französischen Literatur von der Romantik bis zur Gegenwart (Epochen und Strömungen, Autorinnen und Autoren, Werke und Gattungen). Daneben liegt der Fokus auf der gemeinsamen Interpretation exemplarischer Textauszüge. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird die Lektüre und Bearbeitung der Primär- und Sekundärliteratur erwartet, die auf Ecampus zur Verfügung gestellt wird.

Gruppe A: Die erste Sitzung findet am 21.4. statt. Die Sitzungen am 19.5. (Dies Academicus) und 26.5. (Pfingstferien) fallen aus.

Gruppe B: Die erste Sitzung findet am 6.5. statt.

Kultur und Interkulturalität und ihre Didaktik

Nr.: 507022902 Übung SoSe 2021

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Valérie Lemonnier-Mönig

Do. 08:30 (s.t.) bis 10, woch

Sprachmittlung und Übersetzung

Nr.: 507000900 Übung SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Elisabeth Weis;

Mi.16 (c.t.) bis 17:30 woch

Bemerkung:

Voraussetzung für die Teilnahme am Modul Sprachmittlung und Übersetzung (Französisch) ist der erfolgreiche Abschluss der folgenden vier Module:

- Sprachpraxis Französisch B2
- Grundlagenmodul Sprachwissenschaft
- Grundlagenmodul Literaturwissenschaft
- Grundlagenmodul Kulturstudien

Kommentar:

Die Übung versteht sich als Einführung in Theorie und Praxis der Sprachmittlung unter besonderer Berücksichtigung der Probleme des schriftlichen Übersetzens. Es werden zunächst theoretische Grundlagen sowie zentrale wissenschaftliche Fragestellungen besprochen und diskutiert. Im Anschluss daran sollen Texte unterschiedlicher Textsorten übersetzt werden, wobei die Fähigkeit vermittelt werden soll, Texte mittleren Schwierigkeitsgrades in eine dem stilistischen Rang des Originals adäquate Fassung zu bringen. Eingeübt werden verschiedene Übersetzungstechniken, insbesondere der Umgang mit komplexen syntaktischen Strukturen, unter Berücksichtigung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher sowie interkultureller Aspekte.

Pflichtlektüre: Schreiber, Michael (2017): Grundlagen der Übersetzungswissenschaft: Französisch, Italienisch, Spanisch, De Gruyter.

Sprachpraxis Französisch B2

Nr.: 507020105 Übung SoSe 2021

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Véronique Barth-Lemoine; Dr. Paloma Cornejo; Dr. Valérie Lemonnier-Mönig; Dr. Elisabeth Weis;

Gruppe A: Mo. 10 (c.t.) bis 12, woch, Weis, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Gruppe A: Di. 14 (c.t.) bis 15:30, woch, Cornejo, 13.04.2021 bis 20.07.2021

Gruppe B: Mi. 08:30 (s.t.) bis 10, woch, Barth-Lemoine, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Gruppe B: Fr. 08:30 (s.t.) bis 10, woch, Cornejo, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Gruppe C: Mi. 14 (s.t.) bis 15:30, woch, Weis, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Gruppe C: Do. 12:30 (s.t.) bis 14, woch, Lemonnier-Mönig, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Sprachpraxis Französisch B1

Nr.: 507020205 Übung SoSe 2021

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Véronique Barth-Lemoine; Dr. Elisabeth Weis;

Gruppe A: Mo. 12 (c.t.) bis 14, woch, Weis, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Gruppe A: Mi. 08:30 (s.t.) bis 10, woch, Weis, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Gruppe B: Mi. 10 (c.t.) bis 12, woch, Barth-Lemoine, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Gruppe B: Do. 10 (c.t.) bis 12, woch, Barth-Lemoine, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Sprachpraktisches Propädeutikum Französisch 1/ A1

Nr.: 507020301 Übung SoSe 2021 4.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Paloma Cornejo (durchführend)

Gruppe A: Mi. 08:30 (c.t.) bis 10 woch, Cornejo, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Gruppe A: Fr.12 (c.t.) bis 14 woch, Cornejo, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Kommentar:

Das Sprachpraktische Propädeutikum Französisch 1 ist der erste Teil der Einführung in die französische Sprache. In diesem ersten Teil der auf ein Jahr angelegten Lehrbuchphase sollen erste Kenntnisse der morphologischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Regularitäten der französischen Sprache vermittelt, ein Grundwortschatz im Umfang von ca. 1000 Wörtern erlangt sowie die Grundlage zur selbstständigen mündlichen und schriftlichen Textproduktion geschaffen werden.

Literatur:

Voyages neu A1, Kurs- und Übungsbuch, Klett Verlag.

Zusätzliche Grammatikübungen auf eCampus.

Sprachpraktisches Propädeutikum Französisch 2/ A2

Nr.: 507020401 Übung SoSe 2021 4.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Véronique Barth-Lemoine

Gruppe A: Mo. 08:30 (s.t.) bis 10 woch, Barth-Lemoine, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Gruppe A: Do. 08:30 (s.t.) bis 10 woch, Barth-Lemoine, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Kommentar:

Das Sprachpraktische Propädeutikum Französisch 2 vermittelt in Fortführung des Programms von Propädeutikum 1 erweiterte Grundkenntnisse der französischen Sprache.

Literatur:

Voyages neu A2 Kurs- und Übungsbuch, Klett Verlag

Zusätzliche Grammatikübungen auf eCampus.

Sprachpraxis Französisch 4/C2: Deutsch-französische Übersetzung

Nr.: 507026201 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Véronique Barth-Lemoine; Dr. Paloma Cornejo

Gruppe A: Mo. 10 (c.t.) bis 12, woch, Barth-Lemoine, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Gruppe B: Fr. 10 (c.t.) bis 12, woch, Cornejo, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Kommentar:

Ce cours de traduction se propose de familiariser les étudiants avec un large éventail de textes portant sur l'actualité socio-politique de la France, ainsi que sur d'autres aspects généraux de la civilisation française. La traduction de textes spécialisés empruntés à des domaines aussi variés que possible (articles de presse, théorie et critique littéraires, linguistique, extraits de romans) leur permettra de se préparer de façon ciblée à l'examen de fin d'études.

Les étudiants qui auront au préalable traduit les textes à domicile seront invités à soumettre dans le cadre du cours leurs traductions qui seront ensuite commentées et corrigées.

Sprachpraxis Französisch 4/C2: Essay

Nr.: 507026205 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Paloma Cornejo ;

Gruppe A: Di. 08:30 (s.t.) bis 10 woch, Cornejo , 13.04.2021 bis 20.07.2021

Gruppe B: Di. 12 (c.t.) bis 14 woch, Cornejo , 13.04.2021 bis 20.07.2021

Kommentar:

Le cours d'Essay vise à parfaire la production écrite des étudiants. Il s'agira à partir de textes littéraires, de thèmes culturels ou de sujets généraux de:

- pratiquer l'écriture argumentative.
- améliorer la capacité à organiser ses idées dans un développement construit, argumenté et illustré.
- perfectionner les compétences linguistiques et stylistiques.

Literatur:

Bernard Meyer: Maîtriser l'argumentation, Armand Colin, 1996.

Gérard Vigner: Ecrire pour convaincre, Hachette, 1996.

Sprachpraxis Französisch C1: Textproduktion/Essay

Nr.: 507022202 Übung SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Paloma Cornejo

Mi. 12 (s.t.) bis 14, woch, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Sprachpraxis Französisch III/C1: Deutsch-französische Übersetzung

Nr.: 507022201 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Véronique Barth-Lemoine

Gruppe A: Di. 08:30 (s.t.) bis 10m woch, Barth-Lemoine, 13.04.2021 bis 20.07.2021

Gruppe B: Di. 10 (c.t.) bis 12, woch, Barth-Lemoine, 13.04.2021 bis 20.07.2021

Kommentar:

L'objectif de ce cours est de permettre aux étudiants d'améliorer leurs compétences linguistiques par l'exercice de la traduction. A travers différents types de textes (littéraires, journalistiques, critiques...), les étudiants seront amenés à mettre en pratique un vocabulaire de base s'étendant à environ 5000 mots tout en appliquant les connaissances grammaticales acquises dans le module Sprachpraxis Französisch 1 : Grammatik. L'accent sera mis sur les spécificités du français courant, les particularités culturelles et les rapports intertextuels ainsi que sur l'identification des interférences. Nous nous attacherons également à travailler sur les techniques de traduction et sur les outils qui peuvent la faciliter (usage du dictionnaire).

Literatur: Les textes à traduire sont mis à la disposition des participants au début du semestre.

Sprachpraxis Französisch III: Französisch-deutsche Übersetzung

Nr.: 507022204 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Dr. Birgit Tappert; Dr. Elisabeth Weis

Gruppe A: Di. 12 (s.t.) bis 13:30, woch, Weis, 13.04.2021 bis 20.07.2021

Gruppe B: Fr. 10 (c.t.) bis 12, woch, Tappert, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Kommentar:

Die Übung versteht sich als Einführung in die Übersetzungspraxis unterschiedlicher Textsorten und will die Fähigkeit vermitteln, Texte mittleren Schwierigkeitsgrades in eine dem stilistischen Rang des Originals adäquate deutsche Fassung zu bringen. Eingebübt werden verschiedene Übersetzungstechniken, insbesondere der Umgang mit komplexen syntaktischen Strukturen.

Unverzichtbares Hilfsmittel zur - obligatorisch schriftlichen - Vorbereitung der Sitzungen ist ein einsprachiges Wörterbuch.

Literatur:

Hönig, Hans G. / Kußmaul, Paul (1996): Strategie der Übersetzung, Tübingen.

Knauer, Gabriele (1998): Grundkurs Übersetzungswissenschaft Französisch, Stuttgart.

Die Übersetzungstexte werden den Teilnehmern zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Spanische Lyrik des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auf die europäische Gegenwartslyrik)

Nr.: 507023402 Seminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Milan Herold

Mo. 12 (c.t.) bis 14, woch, Herold, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Die erste Sitzung findet am 3.5. statt!

Kommentar:

Anhand exemplarischer Gedichte berühmter spanischer Lyriker behandeln wir den Zeitraum von etwa 1900 bis 2000. Wir beginnen mit Autoren wie Miguel de Unamuno, Juan Ramón Jiménez und enden mit José Ángel Valente und Leopoldo María Panero. Dabei kontextualisieren Vergleiche mit Gedichten aus anderen europäischen Sprach- und Kulturräumen die Seminararbeit. So ergeben sich lohnenswerte Referats- und Hausarbeitsthemen. Vergleiche mit lateinamerikanischen Autoren sind natürlich ebenfalls möglich.

Einführung in die Civilisation française

Nr.: 507022904 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Gruppe A: Mi. 08:30 (s.t.) bis 10 woch, Lemonnier-Mönig, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Gruppe B: Mi. 10 (c.t.) bis 12 woch, Lemonnier-Mönig, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Diachrone Sprachwissenschaft (Frz.)

Nr.: 507022105 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Sebastian Greußlich

Mi. 14 (c.t.) bis 16 woch, Greußlich, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Die Veranstaltung soll in die diachrone Betrachtung des Französischen einführen. Dazu werden einerseits die wichtigsten Grundbegriffe der historischen Sprachwissenschaft vermittelt, andererseits wird eine Heranführung an die Lektüre und philologische Analyse von Texten älterer Sprachstufen geboten. Daneben wird ein Überblick über die externe Geschichte des Französischen gegeben. Die regelmäßige und aktive Teilnahme soll es den Studierenden damit ermöglichen, Texte systematisch zu untersuchen und in ihrem historischen Kontext zu situieren.

Die Kategorien der romanischen Sprachen: Grammatik und Kognition (Frz./It.)

Nr.: 507027101 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Daniela Pirazzini (durchführend)

Fr. 10 (c.t.) bis 12 woch, Pirazzini, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Bemerkung:

Hinweis für Schülerinnen und Schüler:*Diese LV ist für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schnupperprogramms der Universität Bonn für einen einmaligen Besuch geöffnet. Bitte melden Sie sich mit dem konkreten Datum Ihres gewünschten Besuchs bei der Lehrperson (Kontaktdaten s._unsere Homepage) und dem Studiengangsmanagement in Kopie (annereal@uni-bonn.de) per E-Mail an.

Anforderungen:

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen an Voraussetzungen in Form bereits bestandener Module gebunden sein kann und dass ggf. Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung zu erbringen sind. Da manche Lehrveranstaltungen in verschiedene Module eingebunden sind, ist es möglich, dass für die TeilnehmerInnen einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Bedingungen gelten.*Informieren Sie sich daher in der für Ihren jeweiligen Studiengang gültigen Prüfungsordnung (vgl._<https://www.uni-bonn.de/studium/im-studium/studienorganisation/pruefungsordnungen>), ob für das Modul, innerhalb dessen Sie diese Lehrveranstaltung belegen, Teilnahmevoraussetzungen festgelegt sind und ob bzw. in welcher Form Studienleistungen erbracht werden müssen.

Detaillierte Informationen zu den Bestandteilen, etwaigen Studienleistungen sowie der Prüfungsleistung eines Moduls können Sie außerdem den Modulhandbüchern entnehmen (<https://www.romanistik.uni-bonn.de/studium/modulhandbuecher>).

Leistungsnachweis:

Bachelorstudiengänge im Vertiefungsmodul A: Teilklausur im Rahmen einer Modulprüfung

Masterstudiengänge im Modul "Romanische Mediävistik": Mündliche benotete Teilprüfung im Rahmen einer Modulprüfung

Grundbegriffe und Propädeutik/Synchrone Sprachwissenschaft (Frz.)

Nr.: 507022106 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozenten: Dr. Désirée Cremer; Clara Stumm

Bemerkung: Gruppe A: Diese Veranstaltung beginnt nach derzeitigem Stand in digitaler Form. Abhängig von der pandemischen Entwicklung sind im Laufe des Semesters Präsenztermine möglich. Gruppe B: Diese Veranstaltung findet digital statt.

Gruppe A: Mo. 14 (c.t.) bis 16 woch, Hauptgebäude - Hörsaal III, Stumm, 12.04.2021_bis 19.07.2021

Gruppe B: Di. 08:30 (s.t.) bis 10 woch, Cremer, 13.04.2021_bis 20.07.2021

Kommentar:

Die Veranstaltung vermittelt einen ersten umfassenden Überblick über Probleme und Methoden der französischen bzw. romanistischen Sprachwissenschaft. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Terminologien vertraut gemacht werden und grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Lexikologie, Lexikographie, Semantik, Syntax, Textwissenschaft und Pragmatik erwerben.*Die gemeinsame Arbeit an multimedialen Texten, Grammatiken und Lexika soll bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Fähigkeit zu einer wissenschaftlichen Herangehensweise an Sprache schulen.

Literatur:

Horst Geckeler / Wolf Dietrich (52012), Einführung in die französische Sprachwissenschaft. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Berlin.

Pöckl, Wolfgang/Rainer, Franz/Pöll, Bernhard (42007), Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen.

Sokol, Monika (22007), Französische Sprachwissenschaft. Eine Einführung mit thematischem Reader, Tübingen.

Stein, Achim (32010): Einführung in die französische Sprachwissenschaft, Stuttgart.

Anforderungen:

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen an Voraussetzungen in Form bereits bestandener Module gebunden sein kann und dass ggf. Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung zu erbringen sind. Da manche Lehrveranstaltungen in verschiedene Module eingebunden sind, ist es möglich, dass für die TeilnehmerInnen einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Bedingungen gelten.*Informieren Sie sich daher in der für Ihren jeweiligen Studiengang gültigen Prüfungsordnung (vgl. <https://www.uni-bonn.de/studium/im-studium/studienorganisation/pruefungsordnungen>), ob für das Modul, innerhalb dessen Sie diese Lehrveranstaltung belegen, Teilnahmevoraussetzungen festgelegt sind und ob bzw. in welcher Form Studienleistungen erbracht werden müssen.

Detaillierte Informationen zu den Bestandteilen, etwaigen Studienleistungen sowie der Prüfungsleistung eines Moduls können Sie außerdem den Modulhandbüchern entnehmen (<https://www.romanistik.uni-bonn.de/studium/modulhandbuecher>).

Romanische Sprachgeschichte (Frz./Sp.)

Nr.: 507026102 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: PD Dr. Felix Tacke

Do. 10 (c.t.) bis 12 woch, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Hinweis für Schülerinnen und Schüler:*Diese LV ist für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schnupperprogramms der Universität Bonn für einen einmaligen Besuch geöffnet. Bitte melden Sie sich mit dem konkreten Datum Ihres gewünschten Besuchs bei der Lehrperson (Kontakt Daten s. unsere Homepage) und dem Studiengangsmanagement in Kopie (annereal@uni-bonn.de) per E-Mail an.

Leistungsnachweis:

Bachelorstudiengänge im Vertiefungsmodul A: Teilklausur im Rahmen einer Modulprüfung

Masterstudiengänge im Modul "Romanische Mediävistik": Mündliche benotete Teilprüfung im Rahmen einer Modulprüfung

Sprache und Emotion in den Zeiten der Pandemien: synchrone und diachrone Betrachtung (Frz./Ital.)

Nr.: 507026706 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Daniela Pirazzini (durchführend)

Fr. 14 (c.t.) bis 16 woch, Pirazzini, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Leistungsnachweis:

Mastermodule Sprachwissenschaft A: Studienleistung Referat, Modulabschlussprüfung Hausarbeit

Mastermodul "Romanische Mediävistik": mündliche benotete Teilprüfung im Rahmen einer Modulprüfung

Master of Education: Studienleistung Referat ODER Modulabschlussprüfung Hausarbeit

Sprache und Übersetzung: Metapher und Metonymie (Frz./Ital.)

Nr.: 507024307 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Daniela Pirazzini (durchführend)

Studienleistung: Referat

Modulabschlussprüfung: Hausarbeit

Tutorium zum (literatur-)wissenschaftlichen Arbeiten (Frz./ It.)

Nr.: 507029964 Tutorium SoSe 2021 1.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Bemerkung: Keine BASIS-Anmeldung notwendig!

Dozent: Dr. Birgit Tappert

Mo.10 (c.t.) bis 12 14tägl, Tappert, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Tutorium zum (sprach-)wissenschaftlichen Arbeiten (Ital./Frz./Span.)

Nr.: 507029981 Tutorium SoSe 2021 1.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Bemerkung: Keine BASIS-Anmeldung notwendig!

Dozenten: Linda Führer

Do. 12 (c.t.) bis 14, 14tägl, 15.04.2021 bis 15.07.2021

Do. 14 (c.t.) bis 16, 14tägl, 15.04.2021 bis 15.07.2021

Kommentar:

Das Tutorium zu den italienischen, französischen und spanischen Vertiefungsmodulen der romanischen Linguistik versteht sich als begleitende Veranstaltung, die eine Einführung in die Methodiken des sprachwissenschaftlichen Arbeitens bieten soll. Dazu gehören Themen wie Referatsvorbereitung, Gliederung einer Hausarbeit, Umgang mit Zitaten und Literaturangaben sowie Tipps zur computergestützten Formatierung von Studien- und Prüfungsleistungen. Materialien wie Powerpointpräsentationen, Bibliographien etc., die den Teilnehmern sukzessiv auf eCampus zur Verfügung gestellt werden, runden das Angebot der Veranstaltung ab. Während der Sitzungen, ob in Präsenz oder im Online-Meeting, sind die Studierenden fortwährend dazu eingeladen, ihre Fragen zu stellen und im Plenum zu diskutieren. Auch für individuelle Fragestellungen soll die Veranstaltung einen Raum bieten.

Tutorium zum (literatur-)wissenschaftlichen Arbeiten (Frz./ It.)

Nr.: 507029964 Tutorium SoSe 2021 1.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Bemerkung: Keine BASIS-Anmeldung notwendig!

Dozent: Dr. Birgit Tappert

10 (c.t.) bis 12 14tägl, Tappert, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Tutorium zum (sprach-)wissenschaftlichen Arbeiten (Ital./Frz./Span.)

Nr.: 507029981 Tutorium SoSe 2021 1.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Bemerkung: Keine BASIS-Anmeldung notwendig!

Dozenten: Linda Führer

Do. 12 (c.t.) bis 14, 14tägl, 15.04.2021 bis 15.07.2021

Do. 14 (c.t.) bis 16, 14tägl, 15.04.2021 bis 15.07.2021

Kommentar:

Das Tutorium zu den italienischen, französischen und spanischen Vertiefungsmodulen der romanischen Linguistik versteht sich als begleitende Veranstaltung, die eine Einführung in die Methodiken des sprachwissenschaftlichen Arbeitens bieten soll. Dazu gehören Themen wie Referatsvorbereitung, Gliederung einer Hausarbeit, Umgang mit Zitaten und Literaturangaben sowie Tipps zur computergestützten Formatierung von Studien- und Prüfungsleistungen. Materialien wie Powerpointpräsentationen, Bibliographien etc., die den Teilnehmern sukzessiv auf eCampus zur Verfügung gestellt werden, runden das Angebot der Veranstaltung ab. Während der Sitzungen, ob in Präsenz oder im Online-Meeting, sind die Studierenden fortwährend dazu eingeladen, ihre Fragen zu stellen und im Plenum zu diskutieren. Auch für individuelle Fragestellungen soll die Veranstaltung einen Raum bieten.

Diachrone Sprachwissenschaft (Frz.)

Nr.: 507022105 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Sebastian Greußlich

Mi. 14 (c.t.) bis 16, woch, Greußlich, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Kommentar:

Die Veranstaltung soll in die diachrone Betrachtung des Französischen einführen. Dazu werden einerseits die wichtigsten Grundbegriffe der historischen Sprachwissenschaft vermittelt, andererseits wird eine Heranführung an die Lektüre und philologische Analyse von Texten älterer Sprachstufen geboten. Daneben wird ein Überblick über die externe Geschichte des Französischen gegeben. Die regelmäßige und aktive Teilnahme soll es den Studierenden damit ermöglichen, Texte systematisch zu untersuchen und in ihrem historischen Kontext zu situieren.

Die Kategorien der romanischen Sprachen: Grammatik und Kognition (Frz./It.)

Nr.: 507027101 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Daniela Pirazzini (durchführend)

Fr., 10 (c.t.) bis 12, woch, Pirazzini, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Hinweis für Schülerinnen und Schüler:

Diese LV ist für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schnupperprogramms der Universität Bonn für einen einmaligen Besuch geöffnet. Bitte melden Sie sich mit dem konkreten Datum Ihres gewünschten Besuchs bei der Lehrperson (Kontaktdaten s. unsere Homepage) und dem Studiengangsmanagement in Kopie (annereal@uni-bonn.de) per E-Mail an.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen an Voraussetzungen in Form bereits bestandener Module gebunden sein kann und dass ggf. Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung zu erbringen sind. Da manche Lehrveranstaltungen in verschiedene Module eingebunden sind, ist es möglich, dass für die TeilnehmerInnen einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Bedingungen gelten. Informieren Sie sich daher in der für Ihren jeweiligen Studiengang gültigen Prüfungsordnung (vgl. <https://www.uni-bonn.de/studium/im-studium/studienorganisation/pruefungsordnungen>), ob für das Modul, innerhalb dessen Sie diese Lehrveranstaltung belegen, Teilnahmevoraussetzungen festgelegt sind und ob bzw. in welcher Form Studienleistungen erbracht werden müssen.

Detaillierte Informationen zu den Bestandteilen, etwaigen Studienleistungen sowie der Prüfungsleistung eines Moduls können Sie außerdem den Modulhandbüchern entnehmen (<https://www.romanistik.uni-bonn.de/studium/modulhandbuecher>).

Leistungsnachweis:

Bachelorstudiengänge im Vertiefungsmodul A: Teilklausur im Rahmen einer Modulprüfung
Masterstudiengänge im Modul "Romanische Mediävistik": Mündliche benotete Teilprüfung im Rahmen einer Modulprüfung

Grundbegriffe und Propädeutik/Synchrone Sprachwissenschaft (Frz.)

Nr.: 507022106 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozenten: Dr. Désirée Cremer; Clara Stumm

Gruppe A: Mo. 14 (c.t.) bis 16, woch, Hauptgebäude - Hörsaal III, Stumm, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Gruppe B: Di. 08:30 (s.t.) bis 10, woch, Cremer, 13.04.2021 bis 20.07.2021

Kommentar:

Die Veranstaltung vermittelt einen ersten umfassenden Überblick über Probleme und Methoden der französischen bzw. romanistischen Sprachwissenschaft. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Terminologien vertraut gemacht werden und grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Lexikologie, Lexikographie, Semantik, Syntax, Textwissenschaft und Pragmatik erwerben.

Die gemeinsame Arbeit an multimedialen Texten, Grammatiken und Lexika soll bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Fähigkeit zu einer wissenschaftlichen Herangehensweise an Sprache schulen.

Literatur:

Horst Geckeler / Wolf Dietrich (⁵2012), Einführung in die französische Sprachwissenschaft. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Berlin.

Pöckl, Wolfgang/Rainer, Franz/Pöll, Bernhard (⁴2007), Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen.

Sokol, Monika (²2007), Französische Sprachwissenschaft. Eine Einführung mit thematischem Reader, Tübingen.

Stein, Achim (³2010): Einführung in die französische Sprachwissenschaft, Stuttgart.

Anforderungen:

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen an Voraussetzungen in Form bereits bestandener Module gebunden sein kann und dass ggf. Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung zu erbringen sind. Da manche Lehrveranstaltungen in verschiedene Module eingebunden sind, ist es möglich, dass für die TeilnehmerInnen einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Bedingungen gelten. Informieren Sie sich daher in der für Ihren jeweiligen Studiengang gültigen Prüfungsordnung (vgl. <https://www.uni-bonn.de/studium/im-studium/studienorganisation/pruefungsordnungen>), ob für das Modul, innerhalb dessen Sie diese Lehrveranstaltung belegen, Teilnahmevoraussetzungen festgelegt sind und ob bzw. in welcher Form Studienleistungen erbracht werden müssen.

Detaillierte Informationen zu den Bestandteilen, etwaigen Studienleistungen sowie der Prüfungsleistung eines Moduls können Sie außerdem den Modulhandbüchern entnehmen (<https://www.romanistik.uni-bonn.de/studium/modulhandbuecher>).

Bemerkung:

Gruppe A: Diese Veranstaltung beginnt nach derzeitigem Stand in digitaler Form. Abhängig von der pandemischen Entwicklung sind im Laufe des Semesters Präsenztermine möglich.

Gruppe B: Diese Veranstaltung findet digital statt.

Romanische Sprachgeschichte (Frz./Sp.)

Nr.: 507026102 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: PD Dr. Felix Tacke

Do. 10 (c.t.) bis 12 woch, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Bemerkung:

Hinweis für Schülerinnen und Schüler:

Diese LV ist für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schnupperprogramms der Universität Bonn für einen einmaligen Besuch geöffnet. Bitte melden Sie sich mit dem konkreten Datum Ihres gewünschten Besuchs bei der Lehrperson (Kontakt Daten s. unsere Homepage) und dem Studiengangsmanagement in Kopie (annereal@uni-bonn.de) per E-Mail an.

Leistungsnachweis:

Bachelorstudiengänge im Vertiefungsmodul A: Teilklausur im Rahmen einer Modulprüfung

Masterstudiengänge im Modul "Romanische Mediävistik": Mündliche benotete Teilprüfung im Rahmen einer Modulprüfung

Sprache und Emotion in den Zeiten der Pandemien: synchrone und diachrone Betrachtung (Frz./Ital.)

Nr.: 507026706 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Daniela Pirazzini (durchführend)

Fr. 14 (c.t.) bis 16 woch, Pirazzini, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Leistungsnachweis:

Mastermodule Sprachwissenschaft A: Studienleistung Referat, Modulabschlussprüfung Hausarbeit

Mastermodul "Romanische Mediävistik": mündliche benotete Teilprüfung im Rahmen einer Modulprüfung

Master of Education: Studienleistung Referat ODER Modulabschlussprüfung Hausarbeit

Sprache und Übersetzung: Metapher und Metonymie (Frz./Ital.)

Nr.: 507024307 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Daniela Pirazzini (durchführend)

Studienleistung: Referat

Modulabschlussprüfung: Hausarbeit

Sprachmodul: Französisch A1 (S1)

Nr.: 509030310 Sprachkurs SoSe 2021 5.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Carolina El Zaim

Mo. 8 (c.t.) bis 10 woch, Lennéstraße 6 - 2.017,

Mi. 8 (c.t.) bis 10 woch, Lennéstraße 6 - 2.017

Bemerkung:

Die Studierenden erreichen die Niveaustufe A1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen).

Bitte beachten Sie, dass sich dieses Modul ausschließlich an Anfänger OHNE bzw. mit sehr geringen Vorkenntnissen richtet. Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung>.

Kommentar:

Der Umfang dieses Moduls beträgt 5 SWS (4 SWS Präsenzunterricht und 1 SWS eLearning).

Achten Sie bitte darauf, dass beide der oben angegebenen Präsenztermine in Ihren Stundenplan passen! Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/das-sprachlernzentrum-slz/konzept>.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Modulabschlussprüfung (Kompensationshausarbeit).

Bitte beachten Sie, dass das Sprachlernzentrum keine Scheine ausstellt, da alle Prüfungsleistungen über Basis verbucht werden, sodass das Absolvieren eines Sprachmoduls mit dem Transcript of Records nachgewiesen werden kann.

Sprachmodul: Französisch A1: begleitet, autonom und individuell

Nr.: 509030311 Sprachkurs SoSe 2021

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: M.A. Robin Breit; M.A. Inken Mays; NN;

Studienleistungen (Bearbeitung und Abgabe von max. 6 Übungseinheiten; Erstellung und Abgabe einer Lernplanung) und Modulabschlussprüfung

Nach dem Auftaktseminar gibt es vier fest ins Modul integrierte Veranstaltungen mit jeweils zwei Terminalalternativen. Zu Beginn des Semesters melden Sie sich über eCampus verbindlich für jeweils einen Termin an.

Online-Sitzungen:

- S1 (3 UE): Auftaktveranstaltung: 13.04.2021, 16:15 bis 18:30 Uhr
 - S2 (3 UE): Seminar Peer-Feedback (mehrere Terminalalternativen, Anmeldung über eCampus)
 - SpÜ 1 (2 UE): Sprachspezifische Übung 1
- Option A: 05.05.2021, 18:00 bis 19:30 Uhr oder Option B: 07.05.2021, 13:30 bis 15:00 Uhr
- SpÜ 2 (3 UE): Sprachspezifische Übung 2
- Option A: 09.06.2021, 17:30 bis 20:00 Uhr oder Option B: 11.06.2021, 12:00 bis 14:30 Uhr
- SpÜ 3 (2 UE): Sprachspezifische Übung 3
- Option A: 25.06.2021, 13:30 bis 15:00 Uhr oder Option B: 30.06.2021, 17:30 bis 19:00 Uhr
- SpÜ 4 (3 UE): Sprachspezifische Übung 4
- Option A: 07.07.2021, 17:30 bis 20:00 Uhr oder Option B: 09.07.2021, 13:30 bis 16:00 Uhr

Sprachmodul: Französisch A2 (S2)

Nr.: 509030320 Sprachkurs SoSe 2021 5.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Christina Mandt

Mo. 10 (s.t.) bis 12, woch, Lennéstraße 6 - 3.016

Mi. 10 (s.t.) bis 12, woch, Lennéstraße 6 - 2.017

Bemerkung:

Die Studierenden erreichen die Niveaustufe A2 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen)

Sie können nach Abschluss des Moduls (gem. GER):

- Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, zum Studium und zur näheren Campusumgebung),
- sich in Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht,
- mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft, das Studium und die universitäre Umgebung beschreiben.

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls zur Förderung der Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen sind unter anderem:

- persönliche Erfahrungen und Ereignisse beschreiben
- ein Gespräch mit DozentInnen führen
- E-Mails schreiben und darin studienbezogene Interessen und Persönliches austauschen
- Auskünfte einholen und sich um ein WG-Zimmer bewerben (auch per E-Mail)

Bitte beachten Sie, dass sich dieses Modul ausschließlich an Studierende richtet, die ein SLZ-Modul der Niveaustufe A1 oder A1/A2 mit Klausur abgeschlossen haben oder die im SLZ-Einstufungstest das Ergebnis A2 erzielt haben. Der Test ist ab dem 01.03.2021 freigeschaltet. Die Teilnahme am Einstufungstest ist bei erstmaliger Teilnahme an einem Sprachmodul verpflichtend. Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung>.

Kommentar:

Der Umfang dieses Moduls beträgt 5 SWS (4 SWS Präsenzunterricht und 1 SWS eLearning). Achten Sie bitte darauf, dass beide der oben angegebenen Präsenztermine in Ihren Stundenplan passen! Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/das-sprachlernzentrum-slz/konzept>.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Modulabschlussprüfung (Kompensationshausarbeit)

Bitte beachten Sie, dass das Sprachlernzentrum keine Scheine ausstellt, da alle Prüfungsleistungen über Basis verbucht werden, sodass das Absolvieren eines Sprachmoduls mit dem Transcript of Records nachgewiesen werden kann.

Sprachmodul: Französisch A2 für Wiedereinsteiger*innen - begleitet, autonom und individuell

Nr.: 509030314 Sprachkurs SoSe 2021

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: M.A. Robin Breit; M.A. Franziska Gol; M.A. Inken Mays

Do. 16:15 bis 18:30

Bitte beachten Sie, dass sich dieses Modul ausschließlich an Studierende richtet, die bereits Vorkenntnisse in Französisch besitzen und im SLZ-Einstufungstest das Ergebnis "Französisch A2 für Wiedereinsteiger*innen" erzielt haben. Die Teilnahme am Einstufungstest ist für dieses Sprachmodul verpflichtend. Der Test ist ab dem 01.03.2021 freigeschaltet. Weitere Informationen unter [https://www.ikm.uni-](https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung)

[bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung](https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung).

Leistungsnachweis:

Studienleistungen (Bearbeitung und Abgabe von max. 8 Übungsaufgaben; Erstellung und Abgabe einer Lernplanung) und Modulabschlussprüfung

Nach dem Auftaktseminar gibt es vier fest ins Modul integrierte Veranstaltungen mit jeweils zwei Terminalalternativen. Zu Beginn des Semesters melden Sie sich über eCampus verbindlich für jeweils einen Termin an.

Online-Sitzungen:

- S1 (3 UE): Auftaktveranstaltung: 15.04.2021, 16:15 bis 18:30 Uhr

- S2 (3 UE): Seminar Peer-Feedback (mehrere Terminalalternativen, Anmeldung über eCampus)

- SpÜ 1 (2 UE): Sprachspezifische Übung 1

Option A: 29.04.2021, 18:00 bis 19:30 Uhr oder

Option B: 05.05.2021, 14:15 bis 15:45 Uhr

- SpÜ 2 (3 UE): Sprachspezifische Übung 2

Option A: 02.06.2021, 14:15 bis 16:45 Uhr oder

Option B: 10.06.2021, 18:00 bis 20:30 Uhr

- SpÜ 3 (2 UE): Sprachspezifische Übung 3

Option A: 24.06.2021, 18:00 bis 19:30 Uhr oder

Option B: 28.06.2021, 18:00 bis 19:30 Uhr

- SpÜ 4 (3 UE): Sprachspezifische Übung 4

Option A: 07.07.2021, 14:15 bis 16:45 Uhr oder

Option B: 08.07.2021, 18:00 bis 20:30 Uhr

Sprachmodul: Französisch A2: begleitet, autonom und individuell

Nr.: 509030321 Sprachkurs SoSe 2021

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: M.A. Robin Breit; Carolina El Zaim; M.A. Inken Mays

Mo. 16:15 bis 18:30, Einzel

Leistungsnachweis:

Studienleistungen (Bearbeitung und Abgabe max. 8 Übungseinheiten; Erstellung und Abgabe einer Lernplanung einer Lernplanung) und Modulabschlussprüfung

Nach dem Auftaktseminar gibt es drei fest ins Modul integrierte Veranstaltungen mit jeweils zwei Terminalalternativen. Zu Beginn des Semesters melden Sie sich über eCampus verbindlich für jeweils einen Termin an.

Online-Sitzungen:

- S1 (3 UE): Auftaktveranstaltung: 12.04.2021, 16:15 bis 18:30 Uhr

- S2 (3 UE): Seminar Peer-Feedback (mehrere Terminalalternativen, Anmeldung über eCampus)

- SpÜ 1 (2 UE): Sprachspezifische Übung 1

Option A: 27.04.2021, 14:00 bis 15:30 Uhr oder Option B: 30.04.2021, 14:00 bis 15:30 Uhr

- SpÜ 2 (3 UE): Sprachspezifische Übung 2

Option A: 01.06.2021, 11:00 bis 13:30 Uhr oder Option B: 03.06.2021, 12:00 bis 14:30 Uhr

- SpÜ 3 (3 UE): Sprachspezifische Übung 3

Option A: 12.07.2021, 14:00 bis 16:30 Uhr. oder Option B: 15.07.2021, 14:00 bis 16:30 Uhr

Sprachmodul: Französisch B1 (S3) UNlcert-kompatibel

Nr.: 509030330 Sprachkurs SoSe 2021 5.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: NN

Mo. 8 (c.t.) bis 10, woch, Lennéstraße 6 - 3.016

Mi. 8 (c.t.) bis 10, woch, Lennéstraße 6 - 3.016

Die Studierenden erreichen die Niveaustufe B1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) und können nach Abschluss des Moduls (gem. GER):

- die Hauptinformation in längeren Gesprächen verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Themen aus Studium, Campusalltag Praktikum, dem privaten Interessenshorizont usw. geht,
 - Präsentationen und Vorlesungen verstehen und auch komplexerer Argumentation grundlegend folgen, wenn klare Standardsprache gebraucht wird und das Thema vertraut ist,
 - die meisten Situationen bewältigen, denen man im Sprachgebiet begegnet,
 - sich mündlich und schriftlich zu vertrauten Themen aus Studium, Campusalltag Praktikum, dem privaten Interessenshorizont usw. äußern,
 - mündlich und schriftlich über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Berufsziele und -perspektiven beschreiben
 - kurze Begründungen oder Erklärungen zu Vorhaben und Ansichten geben.
- Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls zur Förderung der Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen sind unter anderem:

- ein offizielles Schreiben verfassen
- schriftlich und mündlich einen unkomplizierten Text zusammenfassen
- einen kurzen vorbereiteten Vortrag halten
- einfache Grafiken, Statistiken oder Diagramme beschreiben

Bitte beachten Sie, dass sich dieses Modul ausschließlich an Studierende richtet, die ein SLZ-Modul der Niveaustufe A2 oder A2/B1 mit Klausur abgeschlossen haben oder die im SLZ-Einstufungstest das Ergebnis B1 erzielt haben. Der Test ist ab dem 01.03.2021 freigeschaltet. Die Teilnahme am Einstufungstest ist bei erstmaliger Teilnahme an einem Sprachmodul verpflichtend. Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung>.

Sprachmodul: Französisch B2.1 (S4)

Nr.: 509030340 Sprachkurs SoSe 2021 5.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Grazyna Bosy

Mi.16 (c.t.) bis 18, woch, Lennéstraße 6 - 3.016

Fr. 16 (c.t.) bis 18, woch, Lennéstraße 6 - 3.016

Die Studierenden erreichen die Niveaustufe B2.1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) und können nach Abschluss des Moduls (gem. GER):

- Problemanalysen klar und detailliert darlegen,
- einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung zusammenfassen, dazu Stellung nehmen und Informationsfragen dazu beantworten,
- klare Beschreibungen und Standpunkte äußern und erörtern und genaue Anweisungen geben,
- im eigenen Fachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge austauschen.

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls zur Förderung der Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen sind unter anderem:

- eine Argumentation strukturieren
- Vor- und Nachteile abwägen
- eine kurze offizielle E-Mail verfassen, z.B. eine Anfrage für einen Praktikumsplatz im Zielland
- ein Forschungsposter für eine internationale Konferenz erstellen und präsentieren
- längere authentische Texte erarbeiten

Dieses Sprachmodul richtet sich an Studierende mit dem Einstufungsergebnis "B2.1" und Absolventinnen und Absolventen des Moduls "Französisch B1". Der Test ist ab dem 01.03.2021 freigeschaltet. Die Teilnahme am Einstufungstest ist bei erstmaliger Teilnahme an einem Sprachmodul verpflichtend. Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/fremdsprachen/anmeldung/einstufung>. Informationen zum verwendeten Lehrbuch/Material erhalten Sie in der ersten Kurssitzung.

Sprachmodul: Französisch B2.2 (S5)

Nr.: 509030350 Sprachkurs SoSe 2021 5.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Géraldine Stich-Desmarchelier

Mo.10 (c.t.) bis 12, woch, Lennéstraße 6 - 3.001

Do. 14 (c.t.) bis 16, woch, Lennéstraße 6 - 2.017

Bemerkung:

Die Studierenden erreichen die Niveaustufe B2.2 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) und können nach Abschluss des Moduls (gem. GER):

- die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen,
- im eigenen Fachgebiet auch detailreiche Fachdiskussionen verstehen,
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein flüssiges Gespräch mit MuttersprachlerInnen ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist,
- sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls zur Förderung der Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen sind unter anderem:

- Verfassen von Briefen und E-Mails für verschiedene Anliegen und Adressaten
- Planung und Ausarbeitung eines förmlichen Essays
- Anfertigung von Notizen bei längeren Vorträgen
- Verfassen eines effektiven Bewerbungsschreibens
- eine effektive akademische Präsentation halten

Dieses Sprachmodul richtet sich an Studierende mit dem Einstufungsergebnis "B2.2" und Absolventinnen und Absolventen des Moduls "Französisch B2.1". Der Test ist ab dem 01.03.2021 freigeschaltet. Die Teilnahme am Einstufungstest ist bei erstmaliger Teilnahme an einem Sprachmodul verpflichtend. Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/sprachmodule/anmeldung>.

Informationen zum verwendeten Lehrbuch/Material erhalten Sie in der ersten Kurssitzung.

Kommentar:

Der Umfang dieses Moduls beträgt 5 SWS (4 SWS Präsenzunterricht und 1 SWS eLearning).

Achten Sie bitte darauf, dass beide der oben angegebenen Präsenztermine in Ihren Stundenplan passen! Weitere Informationen unter <https://www.ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum/das-sprachlernzentrum-slz/konzept>.

Europäische Öffentlichkeit in Zeiten der Digitalisierung

Nr.: 559016011 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Yannik Peters

Do. 14 (c.t.) bis 16. woch, Lennéstraße 6 - 3.002, Peters, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Kommentar:

Die Konstitution einer europäischen Öffentlichkeit gilt als hochrelevant für den weiteren Verlauf des europäischen Integrationsprozesses. Frühe Ansätze attestierten der EU auf der einen Seite qua Abwesenheit eines einheitlichen europäischen Mediensystems ein europäisches Öffentlichkeitsdefizit, auf der anderen Seite wurde von elitendominierten Themenöffentlichkeiten ausgegangen. Vor dem Hintergrund des digitalen Strukturwandels der Öffentlichkeit und den damit erhofften partizipativen Potenzialen stehen diese Konzepte auf dem Prüfstand. Hier setzt das Seminar an und fragt systematisch nach den mit der Digitalisierung einhergehenden Strukturveränderungen im europäischen Kontext. Es wird sich sowohl mit theoretischen als auch empirischen Ansätzen europäischer und digitaler Öffentlichkeit, Souveränität, Wertegemeinschaft sowie europäischen Medien beschäftigt. Dabei werden neben medienwissenschaftlichen Forschungsarbeiten auch insbesondere politikwissenschaftliche und soziologische Ansätze berücksichtigt. Die Veranstaltung findet ausschließlich online über Zoom statt.

Institut für Philosophie

From Paideia to Bildung: European Philosophy of Education

Nr.: 501021030 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Englisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Lina Steiner

Mo. 14 (c.t.) bis 16. woch, findet digital statt.

Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft

Kolonialgeschichte(n) in europäischen Literaturen

Nr.: 505001750 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: Dr. Dana Bönisch

Bemerkung:

Die Veranstaltung findet - Stand Februar 2021 - voraussichtlich digital statt. Je nach Infektionsgeschehen werden noch einzelne Sitzungen in Präsenz dazukommen.

Do.

14 (c.t.) bis 16, woch, 22.04.2021 bis 22.07.2021

12 (c.t.) bis 16, Block, 26.07.2021 bis 27.07.2021

Kommentar:

Das Seminar setzt sich mit 'klassischen' Kolonialismus-Erzählungen, z.B. Joseph Conrads Heart of Darkness oder Chinua Achebes Things Fall Apart, sowie mit jüngeren Texten und Filmen auseinander, in denen postkoloniale Konstellationen und ihre Verflechtungen mit Prozessen der Globalisierung, der Migration und neuerdings auch der Klimakrise verhandelt werden.

Im Gegensatz zu postkolonialen Studien in den Einzelphilologien, die meist nur die Kolonialgeschichte und Literatur eines bestimmten Landes oder Sprachraums in den Blick nehmen, will das Seminar eine dezidiert komparatistische Perspektive bieten: Die (seltener behandelte) deutsche Kolonialgeschichte und -literatur sollen dabei ebenso in den Fokus rücken wie multilinguale Literatur und intermediale Fragestellungen.

Kunsthistorisches Institut

Das Europa der Städte. Urbanismus in der Frühen Neuzeit

Nr.: 510020212 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: M.A. Gernot Mayer

Mi. 10 (c.t.) bis 12, woch, Hauptgebäude - 1.041, 21.04.2021 bis 14.07.2021

Was macht eine Stadt lebenswert? Wie kann man Ballungsräume besser planen? Welche Gestalt hat eine perfekte Stadt? Fragen wie diese dominieren nicht erst heute den Diskurs um den uns umgebenden Stadtraum, denn der Traum von einer idealen Stadt beschäftigt die Menschheit seit Jahrhunderten. Im Rahmen der Übung werden Grundlagen der europäischen Städtegeschichte, Theorien des Urbanismus und städtebauliche Visionen behandelt, vermittelt und gemeinsam erarbeitet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Ideal- und Planstädten der Frühen Neuzeit: Von Filaretos "Sforzinda" bis zur Gründung von St. Peterburg.

Überlegungen zu Kunst/Kunstgeschichte/Museen/Ausstellungen in "Postkolonialer" Zeit

Nr.: 510020243 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet

Do. 18 (c.t.) bis 20, woch, Hauptgebäude - 1.041, 22.04.2021 bis 15.07.2021

Kommentar:

Was bedeutet eine Revision eurozentrischer Denkkonventionen in der /für Kunstgeschichte/Kunst unter Berücksichtigung postkolonialer Parametern? Was bedeutet ‚Transmoderne‘? Dekolonisierte Museen ? de-/entkolonisiertes Sammeln und Ausstellen? Wie verändern sich Kunstvorstellungen? Kunsthistorische Vorgehensweisen? Anhand ausgewählter Fallbeispiele und Texte sollen neue Wege der Annäherung und Interpretation erprobt werden.

Studienleistung: Referat

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung

Translokationen am Beispiel des napoleonischen Kunstraubs

Nr.: 510020224 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: M.A. Nora Jaeger

Fr. 12 (c.t.) bis 14, woch, Hauptgebäude - 1.041, 23.04.2021 bis 16.07.2021

Kommentar:

Ab 1794 lässt Napoleon in einer großangelegten Konfiszierungskampagne zahlreiche Kulturobjekte aus den Besiegten Ländern Europas wie Belgien, Holland, Deutschland, Italien und Österreich entwenden und nach Paris transportieren. Nach einem Überblick über die historischen Ereignisse sowie politischen Hintergründe werden wir uns mit der Aneignungspolitik ebenso wie mit den Rückgabeforderungen und schrittweisen Restitutionen nach der Niederlage Napoleons beschäftigen. Anhand von prominenten Fallbeispielen wie der Quadriga auf dem Brandenburger Tor in Berlin, den Pferden von San Marco in Venedig, der „Kreuzigung Petri“ von Peter Paul Rubens oder dem Genter Altar möchte das Seminar einen repräsentativen Querschnitt über die Translokationen im napoleonischen Kunstraub aber auch darüber hinaus geben. Ferner sollen die Folgen von Translokationen und die damit verbundene Frage nach einer (identitätsstiftenden) Bedeutung von Kunstwerken für eine Nation und Gesellschaft diskutiert werden. Wie beeinflusst die Erforschung der Translokationen von Kulturgütern den zeitgenössischen Blick auf das Objekt?

MA Kunstgeschichte: Studienleistung: Referat; Prüfungsleistung: Hausarbeit (C II) oder mündliche Prüfung (E2)

MA Provenienzforschung und Geschichte des Sammelns: Studienleistung: Referat; Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur:

-Beutekunst unter Napoleon. Die „französische Schenkung“ an Mainz 1803, hg. von Sigrun Paas, Sabine Mertens (Ausst.-Kat. Mainz, Landesmuseum Mainz, 25. Oktober 2003

Institut für Geschichtswissenschaften

Die 1970er Jahre in Europa - Kultur und Gesellschaft

Nr.: 504002417 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Dr. Matthias Koch (begleitend); Prof. Dr. Christine Krüger

Do. 8 (c.t.) bis 10, woch, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Die 1970er Jahre werden derzeit in der Zeitgeschichtsschreibung stark diskutiert, nicht zuletzt, weil sie als „Vorgeschichte der Gegenwart“ gelten, in der viele der brennenden Probleme, denen wir heute gegenüberstehen, ihren Ausgang nahmen. Dabei wird das Jahrzehnt durchaus widersprüchlich bewertet: Während viele Historiker die Zeit „nach dem Boom“ aufgrund der wirtschaftlichen Krise, der anschwellenden Arbeitslosigkeit, der in die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen gerückten Umweltprobleme und des Terrorismus als Phase wachsender Unsicherheiten beschreiben, heben andere vor allem den Zuwachs an individuellen Freiheiten, die Fortschritte auf dem Gebiet der Frauenemanzipation oder die vielfältigen Demokratisierungsbestrebungen hervor. Diese Entwicklungen werden in der Vorlesung in europäischer Perspektive in den Blick genommen.

Literatur: Judt, Tony: Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart, München 2006, 507-609; Levens, Sonja: Einführung: Die 1970er Jahre in Westeuropa - un dialogue manqué, in: Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für historische Sozialwissenschaft, Bd. 42 (2016), S. 213-242.

Ein einheitliches Ideal für Europa? Konstruktionen fürstlicher Identität auf Siegeln

Nr.: 504002464 Übung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Andrea Stieldorf

Fr. 9 (c.t.) bis 12, 14tägl, von 16.04.2021

Fragen der (fürstlichen) Repräsentation spielen in der mediävistischen Forschung seit einigen Jahren verstärkt eine Rolle. Untersucht werden diese jedoch meist auf regionaler, bestenfalls „nationaler“ Basis. Doch was passiert, wenn man den geographischen Blick weitet und fürstliche Repräsentation auf Siegeln zwischen England und Polen analysiert? Sind diese Fürstenbildnisse nach denselben oder unterschiedlichen Prinzipien gestaltet, wie wird fürstliche Identität jeweils definiert bzw. konstruiert? Und welche Rolle spielen die Frauen und Töchter dieser Männer für die repräsentativen Konzepte von fürstlicher Herrschaft?

Literatur: Brigitte Bedos-Rezak, Du sujet à l'objet. La formulation identitaire et ses enjeux culturels, in: Unverwechselbarkeit. Persönliche Identität und Identifikation in der vormodernen Gesellschaft, hg. von Peter von Moos (Norm und Struktur 23), Köln 2004, S. 63-84; Winfried Schöntag, Das Reitersiegel König Wilhelms I. von England als Patronus Normannorum. Entstehung und Ausstrahlung eines neuen Symbols für Rang und Macht, in: Archiv für Diplomatik 65 (2019), S. 63-134; Jean-François Nieuws, Early Aristocratic Seals. An Anglo-Norman Success Story, in: Anglo-Norman Studies 38 (2016), S. 97-124 (pdf zugänglich über academia.edu).

Internationale Geschichte von der Französischen Revolution bis zum Krimkrieg

Nr.: 504002414 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Friedrich Kießling

Do. 10 (c.t.) bis 12. woch, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Kommentar:

Die Veranstaltung ist der erste Teil eines Vorlesungszyklus, der sich mit der "Internationalen Geschichte" im gesamten 19. und 20. Jahrhundert beschäftigt. "Internationale Geschichte" meint dabei sowohl die offiziellen Beziehungen zwischen Staaten als auch den vielfältigen gesellschaftlichen Austausch verschiedener Länder unterhalb der staatlichen Ebene. Als dritter großer Bereich werden die Bilder und Vorstellungen untersucht, die sich im 19. und 20. Jahrhundert von der Welt insgesamt sowie von einzelnen Regionen und Ländern bildeten. Wir leben heute in einer zunehmend zusammengewachsenen und vernetzten Welt. Nicht wenige dieser Entwicklungen, die wir unter dem Schlagwort "Globalisierung" zusammenfassen, haben ihren Ausgangspunkt im 19. Jahrhundert.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt nach den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs und Moduls.

Diese LV ist für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schnupperprogramms der Universität Bonn für einen einmaligen Besuch geöffnet. Bitte melden Sie sich mit dem konkreten Datum Ihres gewünschten Besuchs beim Herrn Dr. Koch (m.koch[at]uni-bonn.de) per E-Mail an.

Literatur:

Christopher A. Bayly: Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780 - 1914. Frankfurt/M. 2006.

Michael Erbe: Revolutionäre Erschütterung und erneuertes Gleichgewicht. Internationale Beziehungen 1785 - 1830. Paderborn u.a. 2004.

Wilfried Loth/Jürgen Osterhammel (Hg.): Internationale Geschichte. Themen - Ergebnisse - Aussichten. München 2000.

Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie

Von der Kooperation zur Konkurrenz? Neuausrichtung europäischer Partnerschaften (GMEP)

Nr.: 503108310 Seminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Wolfram Hilz

Di. 10 (c.t.) bis 12, woch, Hilz, 13.04.2021 bis 13.07.2021

Belegungsfrist:

Nachbelegungsphase Phil.Fak. 03.05.2021 - 10.05.2021

1. Belegungsphase Phil.Fak. 15.03.2021 - 24.03.2021

2. Belegungsphase Phil.Fak. 29.03.2021 - 07.04.2021

Kommentar:

Die Europäische Union hat ihre Beziehungen zu Nachbarn bzw. wichtigen globalen Mächten traditionell offen-kooperativ ausgerichtet. Diese Disposition der Integrationsgemeinschaft resultiert aus der eigenen Prägung als erfolgreiche Kooperationsgemeinschaft, die tradierte zwischenstaatliche Konflikte durch die gelebte Praxis einer „immer engeren Union“ in den letzten sieben Jahrzehnten überwinden konnte. In den letzten Jahren hat sich dieser positive, auf stetig engere Zusammenarbeit und Öffnung angelegte außenpolitische Ansatz der EU als immer weniger realisierbar herausgestellt. Wachsende Autoritarismen bei langjährigen EU-Partnern (z.B. Russland und Türkei) spielen hierfür ebenso eine Rolle wie die stärker nationale Orientierung traditioneller Verbündeter der Kontinentaleuropäer (USA und Großbritannien) oder globales Dominanzstreben „neuer“ Mächte (China).

Im Seminar sollen sowohl die bisherigen Kooperations- und Partnerschaftsprogrammatiken der EU anhand wichtiger Einzelbeispiele betrachtet als auch die Anpassung der Gemeinschaft an die sich verschlechternden internationalen Rahmenbedingungen für die Fortführung des traditionellen Kooperationskurses in den europäischen Außenbeziehungen vergleichend untersucht werden.

The European “refugee crisis“. Origins, trajectory, and lasting effects on the European Union (BMDE)

Nr.: 503016340 Proseminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Daniele Saracino

Fr. (c.t.), Einzel, Saracino, Einführungssitzung, 21.05.2021

Fr. (c.t.), Einzel, Saracino, 04.06.2021

Fr. (c.t.), Einzel, Saracino, 11.06.2021

Fr. (c.t.), Einzel, Saracino, Ausweichsitzung/Ersatztermin, 18.06.2021

Fr. (c.t.), Einzel, Saracino, 25.06.2021

Fr. (c.t.), Einzel, Saracino, 02.07.2021

Fr. (c.t.), Einzel, Saracino, Abschlusssitzung, 09.07.2021

Kommentar:

In this seminar, we want to reach a profound understanding of the so-called "refugee crisis". In light of an often emotionally charged public debate, which has produced and still perpetuates many myths and falsehoods, this course aims at facilitating a fact-based, sober, and thorough academic analysis. For this purpose, we will discuss some of the following central questions:

- What were the origins and causes that lead to the situation in the summer of 2015?
- What really happened and what were the political responses?
- What interests did the involved actors pursue?
- Which narratives have emerged in the public debate? Which ones do still persist and why?
- What are the lasting effects of this particular crisis on both the European Asylum System and the European Union as a whole?

Since the seminar is set up in English, it will also be functioning as a learning exercise in academic conversation. Do not shy away because of the language barrier – I will do my best to provide a learning environment that enables everyone to enhance their conversation skills by mutual support and a forgiving error culture.

Literatur:

- Menéndez, Augustín José (2016): The Refugee Crisis: Between Human Tragedy and Symptom of the Structural Crisis of European Integration, in: European Law Journal, Vol. 22 (4), pp. 388-416.
- Den Heijer, Maarten/Rijpma, Jorrit/Spijkerboer, Thomas (2016): Coercion, Prohibition, and Great Expectations: The Continuing Failure of the Common European Asylum System, in: Common Market Law Review, Vol. 53 (3), pp. 607-641.
- Saracino, Daniele (2019): Solidarität in der Asylpolitik der Europäischen Union, Wiesbaden, pp. 151-236

Islamismus in Europa - Hintergründe, Analysen, Präventionen (VMPS/VMRL)

Nr.: 503022320 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: Dr. Evelyn Bokler-Völkel

Islamismus in Europa – durch die jüngsten Anschläge in Frankreich und Österreich rückt der Islamismus wieder in das Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit. Dabei sollte eigentlich besonders aus politikwissenschaftlicher Sicht klar sein, dass dieses Thema niemals verschwunden war, sondern, im Gegenteil, an Dringlichkeit gewinnt. Die Bedrohung durch den Islamismus und seine Vertreter, die meist vom Ausland aus gelenkt außenpolitische Ziele ihrer Heimatländer verfolgen, nimmt stetig zu. Im Seminar versuchen wir die politischen Hintergründe offen zu legen und die damit verbundenen Ursachen zu analysieren: In welche Strömungen zerfällt der Islamismus, was sind die jeweiligen Zielsetzungen und welche Methoden werden verfolgt, um die politischen Ziele zu erreichen? Und wie kann im Gegenzug zum Islamismus ein liberaler Islam in Europa gestärkt werden, der islamistischen Lesarten friedlich und überzeugend innerhalb einer pluralen sowie säkularen Gesellschaft begegnet?

Contemporary Security Issues and European Common Security and Defense Policy (BMDE)

Nr.: 503016370 Proseminar SoSe 2021

Sprache: Englisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Mehmet Ari

This course is meant to examine the contemporary security issues that influence international security in order to have a better understanding about security challenges facing Europe and the World. In this context, the first part of the course will address the traditional security agenda and the emerging structure of International Relations. The second part will be focusing on the contemporary security issues. After getting familiarized with the contemporary security issues, the course will examine the responses to the security issues and Europe's renewed Quest for a Security Identity and Defense Policy. It is expected that the course attendants will gain an understanding of the contemporary security issues and the enduring quest of European countries to develop a distinct European Defense Identity and the capacity for collective action independent of the United States and the obstacles that have restricted this ambition.

Europäische Krisenreaktionen im Praxistest (PMEP)

Nr.: 503103310 Seminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Wolfram Hilz

Die publizistische und kommunizierte Wahrnehmung des europäischen Integrationsprojektes lässt sich am besten mit der Charakterisierung des damaligen EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker als „Multikrise“ zusammenfassen. Anders als Nationalstaaten weltweit stand die Europäische Union angesichts vielfältiger neuer Herausforderungen im letzten Jahrzehnt (u.a. Wirtschaftskrise, „Flüchtlingskrise“, Klimakrise, Populismuskrise) vor der doppelten Aufgabe, die oftmals divergierenden Interessen der Mitgliedstaaten sowie die institutionellen Zielorientierungen aufeinander miteinander in Einklang zu bringen. Im Seminar sollen einige Beispiele aus der „Multikrise“ hinsichtlich der spezifischen EU-Herangehensweise an die Problemstellungen ausgewählt werden. Dabei sollen sowohl die Mechanismen der zwischenstaatlichen Kompromissfindung als auch die je spezifischen gemeinschaftlichen Lösungsansätze für die unterschiedlichen Krisenfälle miteinander verglichen werden. Bei der Bewertung von Erfolgen und Misserfolgen bei der Bewältigung der unterschiedlichen Krisen für die EU sollen beide Anspruchsebenen berücksichtigt werden.

Europasozioogie – Aktuelle Kontroversen (BMAS/BMGK)

Nr.: 503015350 Proseminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Tim Huyeng

Die Betrachtung von Europa setzt den soziologischen Untersuchungsgegenstand der Gesellschaft in den Plural. Europäische Gesellschaften versuchen sich in einem gemeinsamen Staatenverbund gegenseitig zu integrieren, stoßen dabei aber immer wieder auf verhärtete Konfliktpotentiale, die durch immer neue Arten von Krisen deutlich wurden und werden. Im Seminar untersuchen wir den andauernden Prozess der Europäisierung und werden dabei keiner idealtypischen linearen Fortschrittsdoktrin folgen, sondern aktuelle oder niemals enden wollende Konfliktlinien betrachten. Der europasozioologische Blick versucht die eigene Sehnsucht nach Ambivalenzüberlegungen, nach theoretischen Komplikationen, nach dem Ausbruch aus der Linearität von politisch-moralischer Begründung und Handlungsvollzug oder einfach Empörung durch kluge Gegenüberstellung von intellektuellen Argumenten zu befriedigen. Der akademische Wettstreit zwischen Ideen soll dabei auch die Form des Seminars prägen. Auseinandersetzungen binden Aufmerksamkeiten und stärken die eigene Position.

Europa muss dabei von jeder Generation neu gedacht werden und sich auch mit dem vielleicht fremden Europamythos von neu hinzukommenden Mitgliedsstaaten auseinandersetzen. Wie mächtig „alte“ Ideen Europas noch sind und aus welchen Kraftquellen die europäische Einigung noch schöpfen können, bilden genauso grundlegende Fragen wie die fragwürdigen Weichenstellungen in die Richtung verschiedener Alternativen zum Status Quo.

Reicht das Ursprungscharisma der europäischen Idee also in seiner Integrationskraft noch aus, um den Staatenverbund jenseits von formellen Basisinstitutionen in eine handhabbare Einheit zu bringen? Gerade die Probleme mit und in Mittel- und Osteuropa lassen hier Skepsis zu. Die innerstaatlichen Spannungslagen werden herausgefordert durch das Auseinanderfallen der europäischen Zustimmung in Stadt und Land, Eliten und Mittelstand sowie relativ jungen, populistischen anti-europäischen Parteien und pro-europäischen Volksparteien, die aber an Zustimmung verlieren. Europa scheint seine Unschuld endgültig verloren zu haben und der Abschied des „methodologischen Nationalismus“ (Beck) kam vielleicht verfrüht.

Literatur:

Fukuyama, Francis, The End of History?, The National Interest 1989, 3ff.

Beck, Ulrich/Grande, Edgar, Das kosmopolitische Europa, Frankfurt am Main 2007.

Grimm, Dieter, Europa ja - aber welches?, München 2016.

Krastev, Ivan/Holmes, Stephen, Das Licht, das erlosch, Berlin 2019.

Krastev, Ivan, Europadämmerung, Berlin 2017.

Lepsius, M. Rainer, Die Europäische Union als rechtlich konstituierte Verhaltensstrukturierung, in: Institutionalisierung politischen Handelns: Analysen zur DDR, Wiedervereinigung und Europäischen Union, Wiesbaden 2013, 204ff.

Lepsius, M. Rainer, Immobilismus: das System der sozialen Stagnation in Süditalien, in: Interessen, Ideen und Institutionen, Wiesbaden 1990, 170ff.

Haller, Max, Die Europäische Integration als Elitenprozess, Wiesbaden 2009.

Albrecht, Clemens, Wir Saint-Simonisten: oder: Hat Europa Religion?, in: Hüttenhoff, Michael (Hrsg.), Christliches Europa?: Studien zu einem umstrittenen Konzept, Leipzig 2014, 155ff.

Lahusen, Christian, Das gespaltene Europa, Frankfurt/New York 2019.

Bach, Maurizio/Hönig, Barbara (Hrsg.), Europasozilogie, Baden-Baden 2018.

Europas Weltpolitikfähigkeit (II): 1980-1989 (VMIB)

Nr.: 503023340 Seminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Ludger Kühnhardt

In seiner "State of the Union Address" 2018 hat der damalige Präsident der Europäischen Kommission Jean –Claude Juncker von der „Weltpolitikfähigkeit“ der Europäischen Union gesprochen. Die derzeitige Europäische Kommission unter Ursula von der Leyen will als "geopolitische Kommission" verstanden wissen. Um die konzeptionelle Kluft zu verstehen, die weiterhin zwischen diesen Begriffen und der faktischen geopolitischen Präsenz der EU besteht, sucht das Seminar – als Teil einer Serie von aufeinander aufbauenden Seminaren, die in den nachfolgenden Semestern fortgeführt werden – die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge zwischen den Prozessen der europäischen Integration und den jeweiligen weltpolitischen Entwicklungen zu rekonstruieren. Der Seminar-Zyklus dient der zeitgeschichtlichen Einordnung bisheriger außenpolitischer Entwicklungen im Rahmen der europäischen Integration als Grundlage vertiefter Analysen und Beurteilungen im Bereich der internationalen Beziehungen.

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende und beschäftigt sich mit den Konstellationen von 1980 bis 1989. Es geht nicht nur darum, welche Ereignisse stattgefunden haben, sondern warum und mit welchen Folgen für die europäische Integration wichtige Ereignisse stattgefunden haben und wie sie im Kontext der Weltpolitik des jeweiligen Jahres zu bewerten sind.

In jede Seminarstunde führen zwei Kurzvorträge ein. Ein Vortrag stellt den weltpolitischen Kontext dar, der andere die außenpolitischen Aktivitäten im Rahmen der europäischen Integration. Dabei soll eigenständig ein Thema besonders intensiv herausgearbeitet werden, das die Zusammenhänge von Weltpolitik und europäischer Integration in dem jeweiligen Jahr besonders anschaulich verdeutlicht.

Europa und die USA: Brauchen wir uns noch? (VMDE)

Nr.: 503026310 Seminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: Hybridveranstaltung

Dozenten: Sigmar Gabriel; M.A. Lenno Götze (begleitend)

Die Beziehung zwischen der Europäischen Union und den USA hat sich in den letzten Jahren, besonders unter dem Eindruck der Präsidentschaft Donald Trumps, gewandelt – Die Frage ist: Brauchen wir uns heute noch?

Um diese Frage zu beantworten werfen wir im Seminar zunächst einen Blick zurück zu den Anfängen der transatlantischen Beziehungen und im Zeitverlauf bis ins 21. Jahrhundert hinein. Gerade die letzte Dekade und die Präsidentschaften Obamas, Trumps und Bidens sollen dabei genauer betrachtet werden. Bevor sich das Seminar in einem letzten Schritt der Zukunft der transatlantischen Partnerschaft zuwendet, werden die sicherheitspolitischen Aspekte sowie mögliche strategische Neuorientierung näher beleuchtet.

Die Veranstaltung ist nur für zugelassene Studierende des Seminars geöffnet. Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr s.t.

Bei Rückfragen: Lenno.Goetze@uni-bonn.de

Neue globale und europäische Herausforderungen für die EU-Energie- und Klima(außen)politik (GMEP)

Nr.: 503108320 Seminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Frank Umbach

Das Seminar gibt zunächst einen Ein- und Überblick über die Entwicklung der gemeinsamen integrierten Energie- und Klimapolitik der EU seit 2007 sowie ihrer Energie- und Klimaaußenpolitik. In einem zweiten Schritt werden die neuesten die internationalen Energiemegatrends (in den USA, Russland, China und Ostasien, Zentralasien und der MENA-Region) und die Auswirkungen der globalen Klimapolitik auf die EU-Energie- und Klimapolitik aufgezeigt. In einem dritten Schritt werden die Auswirkungen der globalen Covid-19 Pandemie auf die EU-Energieklimapolitik und ihrer neuesten Entwicklungsperspektiven (European Green Deal, EU Climate Law, Emissionsreduzierung von -55% bis 2030 etc.) thematisiert und strategische Perspektiven diskutiert. Als analytischer Rahmen werden diese Fragen und Entwicklungen im Kontext des Energiedreiecks von Energiesicherheit bzw. des „Energietrilemmas“ von (Energie-)Versorgungssicherheit, ökonomischer Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutzpolitik reflektiert und erklärt. Hierbei spielen auch die Herausforderungen der „3 Ds“ von Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung eine wichtige Rolle, die u.a. zahlreiche neue Cybersicherheitsrisiken für die künftige Energiesicherheit zur Folge haben.

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Erkenntnisinteresse, dass Fragen der Energiepolitik und insbesondere Energiesicherheit nicht nur traditionell ökonomische, sondern auch sicherheits- und geopolitische Dimensionen haben und eine zentrale Rolle sowohl für die Energienettoimporteure als auch Energieexporteure fossiler Energie- als auch Erneuerbarer Energieressourcen (Versorgungssicherheit bei kritischen Rohstoffen, künftige Wasserstoffabhängigkeiten) spielen. Somit sind die EU-Energiepolitik und europäische Energiesicherheit ein komplexes Schnittstellenthema, wo sich zahlreiche und unterschiedlichste Faktoren zu einer Herausforderung auch für die europäische Außen- und Sicherheitspolitik vermengen.

Literatur:

- European External Action Service (EEAS), 'Shared Vision, Common Action: A Stronger Europe. A Global Strategy for the European Union's Foreign and Security Policy', Brussels, June 2016.
- European Commission, 'Fourth Report on the State of the Energy Union'. Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee, the Committee of the Regions and the European Investment Bank, Brussels, 9 April 2019.
- European Commission, European Energy Security Strategy. Communication from the Commission to the European Parliament and the Council. SWD(2014) 330 final, Brussels, 28 May COM(2014) 330 Final.
- European Commission, 'Energy 2020. A Strategy for Competitive, Sustainable and Secure Energy'. Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions, COM(2010) 639 final, Brussels, 10 November 2010.
- Dreyer, I./Stang, G., 'Energy Moves and Power Shifts. EU Foreign Policy and Global Energy Security', EU Institute for Security Studies, Report No.18, Paris, February 2014.
- Stüwe, Robert, 'Das Machtproblem der EU-Energieaußenpolitik. Von der Integration zur Projektion beim Erdgasimport?', Baden-Baden 2020.
- Umbach, F., „Global Energy Security and the Implications for the EU“, in: Energy Policy, Vol. 38, Issue 3, March 2010, pp. 1229-1240.
- Umbach, F., "Perspektiven der europäischen Energiesicherheit und die Rolle Deutschlands", Der Mittler Brief. Informationsdienst zur Sicherheitspolitik, 34. Jahrgang, Nr. 2/2. Quartal 2019, 8 pp.
- Umbach, F., "Energy Security in a Digitalized World and its Geostrategic Implications", Study of the Konrad Adenauer Foundation (KAS)/Regional Project: Energy Security and Climate change Asia-Pacific (RECAP), Hongkong, September 2018, 171 pp.

Militärische Interventionen in Fragilen Staaten: Schwerpunkt Afrika und Südosteuropa (BMIB)

Nr.: 503013350 Proseminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Nico Schmied

Das IB-Seminar befasst sich mit aktuellen sicherheitspolitischen Themenfeldern und fokussiert hierbei militärische Interventionen auf dem afrikanischen Kontinent sowie in Südosteuropa. In diesem Zusammenhang werden auch Themen wie humanitäre Katastrophen, Terrorismus und Transnational Organisierte Kriminalität beleuchtet. Theoretisch setzt das Seminar einen Schwerpunkt auf das Kategorisierungsmodell der „fragilen Staaten“.

Literatur: Fragile Staaten und Post-Konflikt-Situationen: Eine Analyse des Kosovo im Kontext der EU-Mission (Schmied, 2017)

Konferenz zur Zukunft Europas (BMPS/BMRL)

Nr.: 503012340 Proseminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: Präsenzveranstaltung

Dozent: M.A. Enrico Liedtke

In ihrer Vorstellungsrede, in der sie am 16. Juli 2019 dem Europäischen Parlament die politischen Leitlinien ihrer künftigen Kommissionspräsidentschaft präsentierte, kündigte Ursula von der Leyen eine „Konferenz zur Zukunft Europas“ an. Sie reagierte damit auf die zahlreichen Stimmen, die eine Reform der Europäischen Union dringend anmahnen. Die Idee einer breit aufgestellten Versammlung zur Erarbeitung substanzieller Reformvorschläge zur Verbesserung des komplexen Gebildes der EU ist nicht neu. Bereits zu Beginn der 2000er Jahre tagte ein Konvent, um eine Europäische Verfassung zu entwerfen. Der Prozess scheiterte jedoch an zwei Referenden. Nicht zuletzt aus diesem Grund sowie dem allgemeinen Bestreben, das Ansehen und die Legitimation der EU in der Bevölkerung zu steigern, sollen in dem neuen Aufschlag explizit auch die Bürgerinnen und Bürger der EU einbezogen werden. Zwar sollte die Konferenz bereits im Jahr 2020 beginnen, getan hat sich indes noch wenig. Daher wollen wir im Seminar die Konferenz zur Zukunft Europas simulieren. Auf der Grundlage einer kritischen Analyse zum Zustand des politischen Systems der Europäischen Union wollen wir Reformvorschläge erarbeiten, wie eine Demokratisierung gelingen kann, sich institutionelle Defizite beheben lassen oder Politikfelder neu gestaltet werden können. Dabei nehmen wir die Perspektiven unterschiedlicher Akteure ein: der EU-Institutionen, Mitgliedstaaten und Europäischer Parteien, von Interessenverbänden und der Unionsbürgerschaft. Mit der Verknüpfung von kritischer Systemanalyse, der Auslotung verschiedener Interessenlagen und reformorientierter Ideenentwicklung verbinden wir die klassische Politikanalyse mit einer praxisorientierten Simulation politischer Verhandlungsführung und Elementen der Politikberatung.

Literatur:

Abels, Gabriele/Eppler, Annegret/Träsch, Jennifer: Zum „Demokratiedefizit“ der EU – und wie es sich (nicht) abbauen lässt, in: Der Bürger im Staat 60, 3, 2010, S. 256-266.

Böttcher, Winfried: Europa 2020. Von der Krise zur Utopie, Baden-Baden 2021.

Der (europäische) Föderalist: Serie zur Konferenz über die Zukunft Europas, URL: <https://www.foederalist.eu/2020/05/konferenz-zukunft-europas-erwartungen-serienauftakt.html>.

Europäische Kommission: Weißbuch zur Zukunft Europas. Die EU der 27 im Jahr 2025 – Überlegungen und Szenarien, COM(2017)2025, 1. März 2017.

Grimmel, Andreas (Hrsg.): Die neue Europäische Union. Zwischen Integration und Desintegration, Baden-Baden 2020.

Leyen, Ursula von der: Eine Union, die mehr erreichen will. Meine Agenda für Europa, Politische Leitlinien für die künftige Europäische Kommission 2019–2024, 16.07.2019,

URL: https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/political-guidelines-next-commission_de.pdf.

Ondarza, Nicolai von/Ålander, Minna: Die Konferenz zur Zukunft Europas. Herausforderungen und Erfolgsbedingungen für einen Reformimpuls, der über Krisenmanagement hinausreicht, SWP-Aktuell 20/2021.

Plotzka, Julian: Die Konferenz zur Zukunft Europas zwischen „Konvent 2.0“ und „Intergouvernementalismus 3.0“: Warum Europa diese Chance zur Reform nutzen muss, in: Integration 43, 3, 2020, S. 321-244.

Weber, Klaus/Ottmann, Henning: Neugestaltung der Europäischen Union, Baden-Baden 2019.

Populismus, Polarisierung und politische Kultur in Europa (BMDE)

Nr.: 503016350 Proseminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozenten: Christopher Prinz; Chris Rensing

In den vergangenen Monaten der COVID-19-Pandemie ist Vieles, was noch bis März 2020 im Mittelpunkt politikwissenschaftlicher und soziologischer Analysen und im Fokus (ver-)öffentlich(t)er Debatten stand, vorerst in den Hintergrund getreten. Und doch dürfte spätestens zum Jahresende 2020 offenbar geworden sein, dass „durch Corona“ eben nicht „alles anders“ geworden ist. Im Gegenteil: Die Polarisierung in den politischen Diskursen inner- und außerhalb Europas zu einer Vielzahl politischer Streitfragen übertrug sich noch während der Pandemie hierzulande in zwei ungleich große und lautstarke Lager: auf der einen Seite die Anhänger der Merkel'schen „Corona-Diktatur“ – und auf der anderen Seite die sog. „Querdenker“. Ebenfalls während der Pandemie wurde die Bedeutung der (unterschiedlichen) politischen Kultur(en) in Europa deutlich – und dies keineswegs allein im Kampf gegen das Virus selbst: Der EU-Haushalt und die mit ihm verbundenen, milliardenschweren „Corona-Hilfen“ konnten im Europäischen Rat erst verabschiedet werden, nachdem die übrigen Staats- und Regierungschefs das Verfahren gegen den Abbau von Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit in Polen und Ungarn hintangestellt hatten – ein Abbau, der auch auf einer „bewusste[n] und offene[n] Akzeptanz pathologischer Verhaltensweisen von Parteien“ (Sadura & Sierakowsk 2020: 2) in der polnischen Bevölkerung fußen kann.

Und schließlich: Auch, wenn der Jahreswechsel 2020/21 auch einen Wechsel im Weißen Haus mit sich bringt: Dass mit dem Ende der Präsidentschaft Donald J. Trumps gleichsam „der“ Populismus sein Ende findet, dürfte fraglich sein. Im Gegenteil steht vielmehr zu vermuten, dass sich durch die volkswirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie und eine Gelegenheitsstruktur für Populisten bietet, wie es sie zuletzt wohl auf dem Hochpunkt der sog. „Flüchtlingskrise“ 2015/16 gab.

Gemeinsam möchten wir einen vertiefenden Blick auf zwei Begrifflichkeiten werfen, die nicht nur in akademischen, sondern auch in öffentlichen Debatten der letzten Jahre in großer Selbstverständlichkeit ventiliert wurden: Polarisierung und Populismus. Wir wollen zunächst hinterfragen, was sie eigentlich bedeuten, ob sie überhaupt hilfreich sind – und welchen Einfluss die unterschiedlichen politischen Kulturen auf politische Polarisierung und „Populismen“ in Europa haben.

Politisches System der USA - Fernwirkungen für Europa und die Welt (BMPS/BMRL)

Nr.: 503012380 Proseminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: Dr. Josef Braml

Die Außenpolitik der USA bleibt für Europas Entscheidungsträger/innen maßgeblich, wird aber immer undurchsichtiger. Unklar ist insbesondere, welche Außenpolitik der innenpolitische Wandel künftig hervorbringt und in welchem Maße sich die Art und Weise oder sogar die formalen Prozesse, mit denen Außenpolitik im US-Politikbetrieb gestaltet wird, verändern. Im Fokus dieses Seminars stehen die immer heftiger werdenden innenpolitischen Auseinandersetzungen um die knapper werdenden Ressourcen zwischen Individuen, Organisationen und Institutionen im pluralistischen politischen System der USA, die sich vor allem auch auf die Weltordnungsvorstellungen und Außenpolitik der Weltmacht auswirken.

Literatur:

- Gellner, Winand; Kleiber, Martin: Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, 2., überarb. u. aktual. Aufl., Baden-Baden 2012.
- Hübner, Emil; Münch, Ursula: Das politische System der USA. Eine Einführung, 7., überarb. u. aktual. Aufl., München 2013.
- Jäger, Wolfgang; Haas, Christoph M.; Welz, Wolfgang (Hrsg.): Regierungssystem der USA, 3. Aufl., München/Wien 2007.
- Lammert, Christian; Siewert, Markus; Vormann, Boris (Hrsg.): Handbuch Politik der USA, Wiesbaden 2016.
- Steffani, Winfried: Parlamentarische und präsidentielle Demokratie: Strukturelle Aspekte westlicher Demokratien, Opladen 1979.

Politisches Denken der Europäischen Union im weltpolitischen Kontext (GMIB)

Nr.: 503101320 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Prof. Dr. Ludger Kühnhardt

Die Europäische Union soll sich in ihrer globalen Präsenz an der Idee der europäischen Souveränität orientieren, so hat es Frankreichs Staatspräsident Macron 2017 eingefordert. Durch den Begriff der europäischen Souveränität werden Fragen der weltpolitischen Strategie der EU verbunden mit Grundelementen des politischen Denkens. Historisch betrachtet hat sich das politische Denken der Neuzeit um den Begriff des Staates herum gebildet. Antike Wurzeln des politischen Denkens weisen allerdings darauf hin, dass grundlegende Fragen politischer Ordnung auch schon in vorstaatlichen Zusammenhängen reflektiert wurden und zu Begriffsbildungen geführt haben, die bis heute nachwirken. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob politisches Denken auch in überstaatlichen Zusammenhängen eigene Begrifflichkeiten und Reflexionen hervorbringen kann. Die Europäische Union wird als Bezugsrahmen gesehen, um dieser Frage vor dem Hintergrund des weltpolitischen Kontext, in dem die EU steht, nachzugehen: Von welchen Grundbegriffen des politischen Denkens ist die Europäische Union geleitet? Hat die Europäische Union unterdessen ein eigenes Genre des politischen Denkens hervorgebracht? Was bedeutet dies für Ideengeschichte und politische Philosophie? Welche Folgen ergeben sich für das weltpolitische Akteursverhalten der EU? Das Seminar richtet sich an Master Studierende.

Scheitert der Euro, scheitert die EU? – Der Euro als Motor der europäischen Integration? (Mastermodul Sozialwissenschaften)

Nr.: 503323310 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Viviane Frank; Dr. Harald Loy

Dieses Seminar wird als Teilleistung des Mastermoduls Sozialwissenschaften angerechnet und richtet sich ausschließlich an die Lehramtsstudierenden des Fachs Sozialwissenschaften. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Kernthemen des Inhaltsfelds IV (Wirtschaftspolitik – Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik) und V (Europäische Union – Europäische Währung und europäische Integration) der Abiturvorgaben Sozialwissenschaften NRW. Außerdem werden Aspekte der finanziellen Grundbildung thematisiert (Einnahmen, Ausgaben, Verschuldung, Anlageformen), die dem IF 8 des KLP Wirtschaft-Politik NRW zugeordnet werden können.

EU Krisenmechanismen: Zwischen Theorie und Praxis (BMDE)

Nr.: 503016360 Proseminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: M.A. Marcel Turlach

Do. 16 (c.t.) bis 18, woch. Turlach, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Beginnt digital, falls möglich Wechsel zu Präsenzveranstaltungen

Kommentar:

Die Eurokrise, die Ukraine Krise, terroristische Anschläge oder die anhaltende Pandemie: Dies alles sind akute Bedrohungen, die aufgrund ihrer weitreichenden Auswirkungen transnationale Lösungsansätze fordern. Die EU muss auf komplexe Krisen reagieren und politisch schnell handeln können. Dabei steht vor allem der Krisenreaktionsmechanismus IPCR („Integrated Political Crisis Response“) als methodisches Instrument im Fokus, durch welchen der zwischenstaatliche Informationsaustausch erleichtert werden soll. Dabei lässt sich durchaus fragen: Wie effektiv sind die europäischen Instrumente zur Krisenbewältigung, wenn beispielsweise die Migrationskrise einen tiefen Einschnitt in die europäische Solidarität ziehen konnte?

Welche Strategie wird verfolgt?

Im Seminar sollen die Krisenbewältigungsstrategien, sowie die Krisenvorsorge der EU analysiert werden. Zusätzlich wird der Frage nachgegangen, ob die EU in der aktuellen Konstellation überhaupt Strategiefähig ist. Anhand eines Planspiels in den letzten Sitzungen werden die theoretischen Erkenntnisse praktisch erlebt und Problemstellungen „zwischen Theorie und Praxis“ verdeutlicht.

Literatur:

Bashlinskaya, Aydan: Das nicht-militärische Krisenmanagement im Rahmen der ESVP der EU, in: Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU, S.181-208, Baden-Baden 2009

Gross, Eva/ Juncos, Ana E: EU Conflict Prevention and Crisis Management. Roles, Institutions, and Policies. London 2011

Hild, Alexandra: Die Staatsschuldenkrise in der Europäischen Währungsunion. Instrumente der Krisenprävention und des Krisenmanagements. Diss. Baden-Baden 2012

Jäger, Thomas/ Daun, Anna/ Freudenberg, Dirk (hrsg.): Politisches Krisenmanagement. Band 2: Reaktion- Partizipation-Resilienz. Wiesbaden 2018

Kassim, Hussein/ Tholoni, Luc: The European Commission. Crisis and Crisis Management in the European Union: The European Council and European Commission Revisited, in: The Palgrave Handbook of EU Crises, S.297-313. New York 2020

Major, Claudia: Ziviles Krisenmanagement in der Europäischen Union. Stand und Option zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Berlin 2012

Nowak, Agnieszka: Civilian crisis management. The EU way. Paris 2006

Olsson, Stefan: Crisis Management in the European Union. Cooperation in the Face of Emergencies. Berlin/ Heidelberg 2009

Rinke, Bernhard: Interne Security Governance als Herausforderung für die Europäische Union: Das Beispiel des zivil-militärischen EU-Krisenmanagement, in: Security Governance in und für Europa, S.89-109, Baden-Baden 2010

Studienleistung: Referat

Prüfungsleistung: Hausarbeit

EU und Türkei – die Zukunftsperspektiven der schwierigen Partnerschaft (BMDE)

Nr.: 503016320 Proseminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Dr. Shushanik Minasyan

Fr. 14 (c.t.) bis 16, woch, Minasyan, 16.04.2021

Fr. 14 (c.t.) bis 16, woch, Minasyan, 30.04.2021

Sa. 8 (c.t.) bis 16, woch, Minasyan, 08.05.2021

Sa. 8 (c.t.) bis 12, woch, Minasyan, 26.06.2021

Sa. 8 (c.t.) bis 12, woch, Minasyan, 03.07.2021

Planspiel-Workshop. Während dieser Veranstaltung führt ein Planspiel in das Jahr 2025

Im Lichte der veränderten internationalen Umwelt bemüht sich Ankara seit Jahren um die Konzipierung angemessener außenpolitischer Handlungsoptionen und Betätigungsfelder, um das eigene geopolitische Machtspektrum nachhaltig zu festigen. Diese Neujustierung wurde allerdings von den europäischen Beobachtern nur zaghaft diskutiert und fand dementsprechend kaum Zugang in Brüssels außen- und sicherheitspolitische Strategieplanung. Die Flüchtlingsproblematik sowie rechtsstaatliche Fragen dominierten den europäischen Türkei-Diskurs der vergangenen Jahre und erlaubten wenig Raum für sicherheitspolitische Themen. Die jüngsten Ereignisse im Mittelmeer sowie im Südkaukasus illustrierten jedoch eine neue sicherheitspolitische Realität mit diversen Konfliktlinien zwischen Ankara, Brüssel und den europäischen Hauptstädten. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Konzipierung eines Zukunftsraums der EU-Türkei Beziehungen angestrebt, innerhalb derer verschiedene Strategieszenarien diskutiert werden.

Institut für Orient- und Asienwissenschaften

Europäisch-Türkische Welt

Nr.: 508000178 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Evrin Binbas (verantwortlich)

Mo. 14 (c.t.) bis 16, woch, Binbas, 12.04.2021 bis 12.07.2021

Modulabschlussprüfung: Hausarbeits

Leistungsnachweis:

- schriftliche und/oder mündliche Übungsaufgaben
- thematisch eingebundene Präsentation

Europe and East Asia

Nr.: 508004001 Seminar SoSe 2021

Sprache: Englisch

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Einführung in die Französische Rechtssprache

Nr.: 311011170 Blockveranstaltung SoSe 2021

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozenten: Dr. Anne-France Ricoux-Zink

Fr. 13 (s.t.) bis 18, Einzel, via Zoom, 23.04.2021 bis 23.04.2021

Sa. 09:30 (s.t.) bis 14:30, Einzel, via Zoom, 24.04.2021 bis 24.04.2021

Fr. 13 (s.t.) bis 18, Einzel, via Zoom, 11.06.2021 bis 11.06.2021

Sa. 09:30 (s.t.) bis 14:30, Einzel, via Zoom, 12.06.2021 bis 12.06.2021

Fr. 13 (s.t.) bis 18, Einzel, via Zoom, 25.06.2021 bis 25.06.2021

Sa. 09:30 (s.t.) bis 14:30, Einzel, via Zoom, 26.06.2021 bis 26.06.2021

Bemerkung: Blockveranstaltung - Alle Termine sind zu besuchen!

Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte, Erasmusvorbereitung im französischsprachigen Ausland

Nr.: 311191241 Workshop SoSe 2021

Termin steht noch nicht fest

Staatsrecht III (Bezüge zum Völker- und Europarecht)

Nr.: 311010413 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: Prof. Dr. Heiko Sauer

Do. 14 (c.t.) bis 16, woch, via Zoom, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Vertiefung Europarecht

Nr.: 311022051 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: Prof. Dr. Matthias Herdegen

Mo. 14 (c.t.) bis 16, woch, via Zoom, 12.04.2021 bis 19.07.2021

Seminar zum Deutschen und Europäischen Kartellrecht

Nr.: 311023019 Schwerpunktseminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozenten: Prof. Dr. jur. Daniel Zimmer, LL.M.; Hon.-Prof. Dr. Konrad Ost

Bemerkung: Termine nach besonderer Ankündigung

Sozialrecht mit europarechtlichen und internationalen Bezügen

Nr.: 311022032 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: [Prof. Dr. jur. Raimund Waltermann](#)

Mi. 14 (c.t.) bis 16, woch, via Zoom, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Europäisches Recht der Außen- und Sicherheitspolitik

Nr.: 311022053 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: [Prof. Dr. iur. Stefan Talmon, LL.M. M.A.](#)

Do. 9 (c.t.) bis 11, woch, via Zoom, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Geschichtliche Grundlagen des Europäischen Privatrechts

Nr.: 311022004 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: [Prof. Dr. Martin Josef Schermaier](#)

Di. 11 (c.t.) bis 13, woch, via Zoom, 13.04.2021 bis 20.07.2021

Bemerkung:

ab 3. Semester

Zeit und Ort: Di., 11-13 Uhr, HS A (via Zoom)

Auf welchen Grundlagen ruht unser modernes Privatrecht? Was unterscheidet das deutsche und europäische Privatrecht von anderen Privatrechtssystemen? Welche Ideologie, welches Menschbild, welches Verständnis von Staat und Gemeinschaft steckt in den Regeln des BGB? Diesen Fragen geht die Vorlesung am Beispiel verschiedener Rechtsfiguren (vor allem des Schuldrechts und des Sachenrechts) nach. Der erste Teil (ca. 6 Sitzungen) ist der Vorstellung der „äußeren Rechtsgeschichte“ des Privatrechts von 1100 bis 2000 gewidmet. Hier werden wichtige Akteure (Juristen wie Gesetzgeber) ebenso wie maßgebliche juristische Werke vorgestellt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird anhand ausgewählter Kapitel des Bürgerlichen Rechts untersucht, aus welchen normativen Vorstellungen sich einzelne Regeln speisen. Besonderes Gewicht wird dabei darauf gelegt, die „nichttrömischen“ Grundlagen des BGB sichtbar zu machen. In stetem Vergleich mit dem französischen, englischen und italienischen Recht soll außerdem geklärt werden, wie und warum sich das BGB von jenen Rechtsordnungen unterscheidet.

Teilnehmer sollten belastbare Kenntnisse im deutschen Schuld- und Sachenrecht haben.

Lateinkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Beginn der Veranstaltung: 13.4.2021

Literaturempfehlungen: F. Wieacker, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit, 2. Aufl., 1967; H. Hattenhauer, Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts, 2. Aufl. 2000; R. Zimmermann, The Law of Obligations. Roman Foundations of the Civilian Tradition, 1996.

Grundfragen und Methodik des Europäischen Privatrechts

Nr.: 311023024 Blockseminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Dozent: Dr. Oliver Mörsdorf

Im Sommersemester 2021 wird Herr PD Dr. Oliver Mörsdorf ein Seminar für die Schwerpunktbereiche 1 und 5 anbieten. Eine Teilnahme von Begleitfach- und Masterstudierenden ist möglich. Eine Belegung als Proseminar ist nicht vorgesehen. Online-Vorbesprechung: Montag, 01.02.2021 um 10.30 Uhr. Anmeldung wird erbeten bis zum 30.01.2021 an sekretariat.dethloff@jura.uni-bonn.de. Die Zugangsdaten werden im Nachgang (am 01.02.) per Mail verschickt.

Das Seminar soll im Sommer als Blockseminar abgehalten werden. Der genaue Termin wird später gemeinsam mit den Seminarteilnehmer*innen festgelegt. Bei der Vorbesprechung werden weitere Hinweise zu möglichen Themen, Ausgabeterminen usw. gegeben. Anmeldung zum Seminar: vom 03. - 05.02.2021 über die zentrale Seminarplattform (<https://learn.jura.uni-bonn.de/seminar/seminar/0/index>)

Internationales und Europäisches Zivilprozessrecht

Nr.: 311022010 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: digitale Veranstaltung

Dozent: Johannes Richter

Fr. 10 (c.t.) bis 12, woch, via Zoom, 16.04.2021 bis 23.07.2021

Klassische sowie aktuelle Konflikte zwischen deutscher und europäischer Verfassungsordnung

Nr.: 311023003 Schwerpunktseminar SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Dozent: Prof. Dr. Heiko Sauer

Termine nach besonderer Ankündigung

Kolloquium "Europäische Grundrechte"

Nr.: 311022119 Kolloquium SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: Prof. Dr. Heiko Sauer

Do. 16 (c.t.) bis 18, woch, via Zoom, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Europarecht I (Grundzüge des Europarechts)

Nr.: 311010424 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: Prof. Dr. Klaus Ferdinand Gärditz

Do. 16 (c.t.) bis 18, woch, via Zoom, 15.04.2021 bis 22.07.2021

Europäisches Gesellschaftsrecht

Nr.: 311022014 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozenten: PD Dr. Elena Dubovitskaya

Do. 08:30 (s.t.) bis 10, woch, lernvideobasierte Veranstaltung abrufbar auf E-Campus,
15.04.2021 bis 22.07.2021

(Pro)-Seminar "Aktuelle Fragen des Europäischen Privat- und Wirtschaftsrechts"

Nr.: 311023069 Proseminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Termin steht noch nicht fest

Aktuelle Rechtsprobleme und höchstgerichtliche Rechtsprechung im Europäischen Privat-, Wirtschafts- und Finanzmarktrecht

Nr.: 311023009 Schwerpunktseminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozenten: Philipp Wojcik

Bemerkung: Termine nach besonderer Ankündigung

Deutsches und europäisches Umweltrecht

Nr.: 311022056 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Dozent: Prof. Dr. Klaus Ferdinand Gärditz

Mi. 18 (c.t.) bis 20, woch, via Zoom, 14.04.2021 bis 21.07.2021

Introduction au droit francais

Nr.: 311022039 Vorlesung SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Französisch

Dozenten: Maître de conférence Dr. Marion Ho-Dac

Mo. 14 (c.t.) bis 16:45, Einzel, via Zoom, 31.05.2021

Di. 13 (c.t.) bis 16, Einzel, via Zoom, 01.06.2021

Mi. 14 (c.t.) bis 16:45, Einzel, via Zoom, 02.06.2021

Do. 14 (c.t.) bis 16:45, Einzel, via Zoom, 03.06.2021

Fr. 14 (c.t.) bis 16:45, Einzel, via Zoom, 04.06.2021

Mo. 14 (c.t.) bis 16:45, Einzel, via Zoom, 21.06.2021

Di. 13 (c.t.) bis 16, Einzel, via Zoom, 22.06.2021

Mi. 14 (c.t.) bis 16:45, Einzel, via Zoom, 23.06.2021

Do. 14 (c.t.) bis 16:45, Einzel, via Zoom, 24.06.2021

Fr. 14 (c.t.) bis 16:45, Einzel, via Zoom, 25.06.2021

Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz (INRES)

Ökosysteme Europas – Landnutzung, Naturschutz, Biodiversität

Seminar SoSe 2021 1.0 SWS

digitale Veranstaltung, deutsch

Dozenten: Dr. Lutz Kosack (verantwortlich); Dr. Lutz Kosack (durchführend)

Ökosysteme Europas – Landnutzung, Naturschutz, Biodiversität

Exkursion SoSe 2021 6.0 SWS

Tagesexkursionen mit 36 TeilnehmerInnen unter Nutzung zweier 50-Personen-Busse (Einhalten von Abständen im Bus).

Im Gelände soll eine Personenführungsanlage (Tour-Guide mit Sender- und Empfängergeräten) die Einhaltung von Mindestabstand ermöglichen.

Terminierung in Absprache mit den Studierenden nach Pandemielage spät im Semester.

Modulbelegung Ökosysteme Europas - Landnutzung, Naturschutz, Biodiversität

sonstige Veranstaltung SoSe 2021

Sprache: Deutsch

Dozent: Dr. Lutz Kosack (verantwortlich)

Bildungswissenschaften

Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL)

Vorbereitungsseminar Französisch

Nr.: 801010017 Seminar SoSe 2021 2.0 SWS

Sprache: Deutsch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: Sarah Dietrich-Grappin (verantwortlich)

Bemerkung:

Gruppe B: Diese Veranstaltung beginnt nach derzeitigem Stand in digitaler Form. Abhängig von der pandemischen Entwicklung sind im Laufe des Semesters Präsenztermine möglich.

Herausforderung Extremismus : Deradikalisierung und Prävention als Antworten auf gesellschaftliche Polarisierung ?

Im Rahmen des Veranstaltungszyklus "Deutsch-französischer strategischer Dialog" steht die Herausforderung des Extremismus für die Gesellschaften im Mittelpunkt der Diskussion.

Die „Herausforderung Extremismus“ zeigt sich in den tagesaktuellen Nachrichten in vielfacher Form. Von brutalen Anschlägen durch islamistische ‚Home Grown Terrorists‘ über wachsende gewaltbereite, rechtsradikale Netzwerke bis hin zu linksextremistischen Strukturen: Der Extremismus bildet eine signifikante Bedrohung für die Sicherheit freiheitlicher Demokratien in ganz Europa. Diese Bedrohung kann nur mit einem breitangelegten Ansatz erfolgreich angegangen und bewältigt werden. Durch die Vielschichtigkeit des Phänomens „Extremismus“ existiert derzeit allerdings kein gemeinschaftlicher Ansatz in Europa, um ihr effektiv zu begegnen. Vielmehr müssen aktuelle präventive Zugänge und Deradikalisierungsprogramme immer wieder anhand früherer Erfahrungen hinterfragt und an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Folglich stellt sich die Frage, wie wir der vielschichtigen extremistischen Herausforderung in Zukunft besser Einhalt gebieten können. Welche Maßnahmen haben sich in der Vergangenheit als wirksam erwiesen und wie können diese für die heutige gesellschaftliche Lage adaptiert werden? Welche unterschiedlichen Strategien verfolgen Frankreich, Belgien und Deutschland sowohl und wie könnte man durch gemeinsame Mechanismen noch mehr erreichen?

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, das Institut français Bonn und das Center for Advanced Security, Strategic and Integration Studies (CASSIS) wollen in Kooperation mit der französischen Botschaft in Belgien im Rahmen des Deutsch-Französischen Strategischen Dialogs eine Möglichkeit bieten, diese Fragestellungen mit hochrangigen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und zu diskutieren. Die Veranstaltung wird auf Deutsch und Französisch simultan verdolmetscht.

Panel: Nicolas Hénin, Radicalisation Awareness Network

Sofia Koller, DGAP

Dr. Alina Neitzert, BICC

Thomas Renard, Egmont Institut

Moderation :Andreas Noll , Deutschlandfunk

Dolmetscherteam: Daria Schmitt & Norbert Heikamp

Ukraine: Das Ringen um einen Platz in Europa

25. Mai 2021

18:00 – 19:30

Auftakt der Veranstaltungsreihe „Belastungstest für die europäischen Werte: Belarus, Ukraine, Russland

(Simultanübersetzung Französisch/Deutsch)

Beginnen wollen wir die Reihe mit der Ukraine, die ihre Sicherheit durch den massiven russischen Truppenaufmarsch an der ukrainischen Grenze in den vergangenen Wochen erheblich bedroht sah. Die G7-Außenminister sprachen am 13.4. von "destabilisierenden Maßnahmen" Russlands, die gegen die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine gerichtet seien. In ihren außenpolitischen Erklärungen zu den Provokationen Russlands fehlt es der EU nicht an klaren Worten. Die Erwartungen auf ukrainischer Seite sind indes ambitionierter. Wie aber soll Europa auf den drängenden Wunsch der ukrainischen Führung, EU und NATO beizutreten, reagieren?

Jenseits des ungelösten Konflikts in der Ostukraine, werfen wir einen Blick auf die Entwicklung von Demokratie, Rechtsstaat und Wirtschaft in dem Land am Dnepr und fragen, wie die EU seinen östlichen Nachbarn auf dem von ihm selbst gewählten Weg nach Westen unterstützen kann. Wie stellt man sich in Frankreich und Deutschland eigentlich die künftigen Beziehungen zur Ukraine vor?

Die zweite Veranstaltung dieser Reihe findet am 10.06., 18.30 Uhr, online, unter dem Titel Belarus: Das Ringen um ein gemeinsames Verständnis von Europa statt.

Programm :

bis 18.30 Uhr: Einwahl in die Online-Veranstaltungsplattform ZOOM

18.30 Uhr – 18.40 Uhr: Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

-Prof. Dr. Martin Reuber, Politische Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Büro Bundesstadt Bonn

18.40 Uhr – 20.00 Uhr: Das Ringen der Ukraine um einen Platz in Europa

-Vasyl Mykhailiyshyn, Kiew, Büro Kiew der Konrad-Adenauer-Stiftung

-Dr. David Teurtrie, Paris, Expertise France & Centre de Recherches Europees Eurasie, INALCO, Paris,

-Dr. Susan Stewart, Berlin, Stiftung Wissenschaft und Politik

-Dr. Hans-Dieter Heumann, Bonn, Botschafter a.D., ehemaliger Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik,
heute: Direktor des Ukraine-Programms im Auswärtigen Amt

Moderation: Ingo Mannteufel, Bonn, Osteuropa-Experte der Deutschen Welle

20.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Französisch "Etudier et travailler en France"

Sprachkurs SoSe 2021 3.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: Sevrine Ketterer (verantwortlich)

Di. 10 (s.t.) bis 12:15, woch

Der Kurs richtet sich an Studierende (alle Fakultäten), die einen Aufenthalt (Studium) in Frankreich bzw. im französischsprachigen Ausland planen.

Bitte bei der Anmeldung erläutern.

Der Kurs besteht aus verschiedene praktische Module, welche in Absprache mit den Studierenden behandelt werden.

Besonders betont werden methodologische Aspekte (z.B. im Rahmen eines Lettres modernes bzw. Etudes franco-allemandes-Studiengangs (prendre des notes, faire un exposé, une dissertation...)).

Nur unter Voranmeldung an: s.ketterer@uni-bonn.de

Gute Vorkenntnisse werden vorausgesetzt : abgeschlossener B1-Kurs oder vergleichbare Kenntnisse - bitte Nachweis einreichen oder Einstufungstest. Dieser wird per E-Mail verschickt. Teilnahme wird gemäss der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen bestätigt.

Anmeldephase bis 15.04.2021

In Zusammenarbeit mit dem Romanischen Seminar wird dieser Kurs kostenlos angeboten

Diese Veranstaltung beginnt nach derzeitigem Stand in digitaler Form. Abhängig von der pandemischen Entwicklung sind im Laufe des Semesters Präsenztermine möglich.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinung. Keine ECTS.

Medizinfranzösischkurs Kompakt

Sprachkurs SoSe 2021 3.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: Sevrine Ketterer (verantwortlich)

Mi. 18 (s.t.) bis 20:15, woch

Der Kurs richtet sich an Medizinstudenten der Universität Bonn, die einen Aufenthalt (Erasmus bzw. PJ) in Frankreich bzw. im französischsprachigen Ausland planen.

Der Kurs behandelt Themen und Situationen aus dem Alltag eines Krankenhauses: mündliche Kommunikation mit Kollegen und Patienten, Lesen von medizinischen Berichten, Aufbau der Französischkenntnisse (Fachvokabular).

Hinweis:

Nur unter Voranmeldung an: s.ketterer@uni-bonn.de

Gute Vorkenntnisse werden vorausgesetzt : Mindestniveau B1 empfohlen. Bitte Nachweis einreichen oder Einstufungstest anfragen. Dieser wird per E-Mail verschickt.

Teilnahme wird gemäss der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen bestätigt.

Anmeldephase bis 15.04.2021

In Zusammenarbeit mit dem Institute for Medical Humanities ist der Kurs für Studierende der Uni Bonn kostenlos

Diese Veranstaltung beginnt nach derzeitigem Stand in digitaler Form. Abhängig von der pandemischen Entwicklung sind im Laufe des Semesters Präsenztermine möglich.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinung. Keinen Leistungsnachweis.

Französisch UNI-A1/A2

Sprachkurs SoSe 2021 4.0 SWS

Sprache: Französisch

Präsenz/digital: gemischte Veranstaltung

Dozent: Sevrine Ketterer (verantwortlich);

Mo. 10 (s.t.) bis 13, woch

Bemerkung:

Nur unter Voranmeldung an: s.ketterer@uni-bonn.de (Betreff: UNI-A1/A2)

Für AnfängerInnen mit Vorkenntnissen (erfolgreich abgeschlossenen UNI-A1-Kurs bzw. vergleichbare Kenntnisse / Einstufungstest wird zugeschickt).

Teilnahme wird gemäss der Reihenfolge der bis zum 31.03.2021 eingehenden Anmeldungen bestätigt.

Diese Veranstaltung beginnt nach derzeitigem Stand in digitaler Form. Abhängig von der pandemischen Entwicklung sind im Laufe des Semesters Präsenztermine möglich.

Leistungsnachweis:

Dieser Kurs wird im Auftrag der Romanistik durchgeführt.

Leistungsnachweis mit 6 ECTS bei erfolgreicher Teilnahme

Institut Francais

Kontaktinformationen:

Adenauerallee 35

53113 Bonn

Tel. : + 49 (0) 228 - 73 76 09

info.bonn@institutfrancais.de

11. bpb:forum digital

Über den Umgang mit der kolonialen Vergangenheit in Deutschland und Frankreich - Eine Bestandsaufnahme

29. April 2020, 19.30 Uhr, online

Expertinnen und Experten aus Deutschland, Frankreich und dem Senegal im Gespräch // Zoom-Veranstaltung in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Institut français Bonn auf Deutsch und Französisch (mit Simultanübersetzung).

Es tut sich etwas: Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich wird aktuell öffentlich und intensiv über den richtigen Umgang mit der eigenen kolonialen Vergangenheit diskutiert. Frankreich erwarb die ersten Kolonien im 16. Jahrhundert und wurde im 19. Jahrhundert zur zweitgrößten Kolonialmacht der Welt; erst in den 1950er und 1960er Jahren wurden die meisten französischen Kolonien unabhängig. Aber auch die deutsche Kolonialgeschichte beschränkt sich nicht, wie oft behauptet wird, auf die gut dreißig Jahre zwischen 1885 und 1919, in denen das Deutsche Reich zur drittgrößten Kolonialmacht in Afrika aufstieg. Neuere Forschungen thematisieren u. a. die Bedeutung von Vorläufern im 17. und 18. Jahrhundert, die unzweifelhafte Partizipation an einer „kolonialen Globalität“ (Sebastian Conrad) sowie den bis weit in die 1940er Jahre hineinreichenden „Kolonialrevisionismus“.

Aktuell stellen sich Deutschland und Frankreich Schritt für Schritt dem Erbe des Kolonialismus und fragen nach dessen Relevanz für die Gegenwart. Der französische Staatspräsident beauftragte im vergangenen Jahr den Historiker Benjamin Stora mit einer „gerechten und präzisen Bestandsaufnahme“ des Umgangs von Frankreich mit seiner Kolonialgeschichte sowie des Algerienkriegs. Seit Januar 2021 liegen dessen (zum Teil sehr weit gehende) Empfehlungen vor. In Deutschland ist die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus seit 2018 erstmals auch Regierungsauftrag.

Das war nicht immer so: Die Initiativen entstanden in beiden Ländern eher „von unten“, wie jüngst erneut die Forderung nach Umbenennung von Straßen in Berlin im Zuge der „Black Lives Matter“-Bewegung bezeugte. Die großen Fragen nach einer kolonialen Gedenkkultur, nach einer gerechten Lösung in der Frage der Restitution von Kulturgütern und einer angemessenen politischen Aufarbeitung des Völkermordes an den Herero und Nama sind längst nicht gelöst. In Frankreich gibt es nach wie vor tiefe Gräben zwischen Befürworter/-innen und Kritiker/-innen des Kolonialismus, die auch die politische Landschaft prägen.

Im Rahmen des bpb:forums digital am 29. April 2021 diskutieren:

- Prof. Nicolas Bancel, Historiker, Professor an der Université de Lausanne
 - Boubacar Boris Diop, Schriftsteller, Journalist und Drehbuchautor
 - Prof. Carola Lentz, Seniorforschungsprofessorin, Institut für Ethnologie und Afrikastudien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Präsidentin des Goethe-Instituts
- mit Konstanze Fischer (Deutsche Welle) über Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Umgang mit der kolonialen Vergangenheit in beiden Ländern. Ziel ist es, im Austausch miteinander, neue Anregungen und Perspektiven zu gewinnen. Dabei sollen keine abschließenden historischen Urteile über politisch umstrittene Fragen gefällt werden. Es geht vielmehr darum, dem langen Schatten der kolonialen Vergangenheit bis in unseren Alltag hinein nachzuspüren (z.B. rassistische Ressentiments), koloniale Kontinuitäten sichtbar zu machen (z.B. die Auswirkungen auf Fragen zu Migration und Integration oder die Gestaltung von Handelsbeziehungen) und die Chancen einer grenzübergreifenden Behandlung des Themas zu reflektieren.

1918 : Prof.Dr. Jörn Leonhard (Freiburg), ergänzt durch eine französische Perspektive von Dr.habil. Nicolas Beaupré (Clermont-Ferrand), Moderation von Prof.Dr. Christine Krüger (Bonn)

14.6

Der Moment 1945: Das okkupierte Deutschland als soziales und politisches Experimentierfeld: Prof.Dr. Guillaume Mouralis (CNRS/ CMB Berlin) und Dr.habil. Matthias Delori (CNRS), mit einem Kommentar von Prof.Dr. Armin Owzar (Paris 3); Moderation von Dr.habil. Landry Charrier (Institut français Bonn)

28.6

1968 : PD Dr. Sonja Levsen (Freiburg) mit einem Kommentar von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Paris); Moderation von Prof.Dr. Jürgen Ritte (Paris 3)

12.7

1989 : Prof.Dr.Emmanuel Droit (Strasbourg), mit einem Kommentar von Prof.Dr. Silke Mende (Münster), Moderation von Dr. Christina Schröer (CERC Bonn)

Online- und Podcast-Reihe "Deutsch-französische Perspektiven im Dialog" Wozu braucht man europäische Universitäten?

11. Mai 2021, 19 Uhr, online

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Frankreichzentrum der Universität Leipzig, im Rahmen der Online-Reihe des Netzwerks der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Deutschland; Anmeldung über cerc@uni-bonn.de

ERASMUS, nationale Austauschprogramme, bi-, tri- oder sogar multinationale Studiengänge, regionale Hochschulkooperationen – die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen in Europa funktionierte bereits seit langem, als Emmanuel Macron 2017 in seiner Rede an der Sorbonne die Vision der „Europäischen Universitäten“ formuliert hat: Universitäten aus mehreren Ländern Europas sollten sich zu Verbünden zusammenschließen und Studienverläufe schaffen, bei denen jeder Studierende im Ausland studiert und Veranstaltungen in mindestens zwei Sprachen belegt; die entstehenden Netzwerke sollten „Orte pädagogischer Neuerung und exzellenter Forschung“ sein. Seither sind zahlreiche Universitäten Macrons Aufruf gefolgt, mehr als 40 Verbünde sind bereits erfolgreich durch das Auswahlverfahren gegangen und dürfen sich „Europäische Universität“ nennen. Aber trotz dieser unübersehbar weit verbreiteten Aufbruchsstimmung fällt die Bilanz aus Sicht vieler Organisatoren und Studierenden zwiespältig aus: Den großen Ambitionen folgten bislang nur beschränkte Finanzmittel, die wiederum gerade unter Corona-Bedingungen eher in vielgestaltige Koordinationsstrukturen als in Mobilität investiert wurden, und Studierende klagen über eine zusätzliche Ebene der Unübersichtlichkeit.

Im Rahmen der Online-Veranstaltungsreihe „Deutsch-französische Perspektiven im Dialog“ des Netzwerks der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Deutschland organisieren das CERC Bonn und das Frankreichzentrum der Universität Leipzig eine Online-Podiumsdiskussion (via Zoom) zum Thema „Wozu braucht man europäische Universitäten?“. Deutsche und französische Experten denken gemeinsam über Chancen und Grenzen internationaler Hochschulverbünde nach und beantworten dabei auch Fragen von Studierenden und Programmkoordinatoren aus dem Chat.

Es diskutieren:

Prof. Dr. Jim Walker, Vize-Präsident für Internationales, Université Lyon2

Dr. Marjorie Berthomier, Generalsekretärin der Deutsch-Französischen Hochschule, Saarbrücken

Dr. Kai Sicks, ehemals Leiter des Dezernat Internationales der Universität Bonn, ab 1. April Generalsekretär des DAAD

Tabea Mager (Akademisches Auslandsamt, Universität Leipzig)

Moderation: Prof. Dr. Matthias Middell, Direktor des Frankreichzentrums der Universität Leipzig.

Deutsch-französische Zukunftswerkstatt

Wirtschaft und Wachstum

17. Juni 2021, 18:15-19:15 Uhr, online

Dritte Veranstaltung der Vierten Staffel der Deutsch-französischen Zukunftswerkstatt, in Kooperation mit dem Institut français Bonn und der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), mit Simultanübersetzung (Deutsch/Französisch).

Anmeldung: cerc-veranstaltungen@ticket.uni-bonn.de

Teaser:

Nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftlichen Wohlstand in Einklang zu bringen stellen zukünftig eine der größten Herausforderungen für die europäischen Staaten dar. Nicht allein die Folgen der weltweiten COVID-Pandemie werden mittelfristig massive Auswirkungen auf die europäische Wirtschaftsentwicklung und die Lebensqualität haben. Die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft geben hier Orientierung. Frankreich und Deutschland haben ihre jeweiligen nationalen Strategien - die auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen, Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung neuer und nachhaltiger Technologien abzielen - entwickelt. Wie beide Länder gemeinsam mit den europäischen Partnern das Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftswachstum und Sicherung des Wohlstands gestalten und steuern wollen - darüber diskutieren wir mit Ihnen und unseren Experten.

Assurer la croissance et la prospérité!

Concilier la croissance économique durable et la prospérité sociale sera l'un des plus grands défis que les pays européens devront relever à l'avenir. Les conséquences de la pandémie de COVID n'auront pas seulement un impact massif sur le développement économique et la qualité de vie en Europe à moyen terme, les conséquences risquent d'être bien plus longues. Les principes de l'économie sociale de marché fournissent ici une piste solide de sortie de crise. La France et l'Allemagne ont développé leurs stratégies nationales respectives - visant à améliorer les conditions cadres, à garantir la compétitivité et à renforcer les technologies nouvelles et durables. Nous discuterons avec vous et nos experts de la manière dont les deux pays, avec leurs partenaires européens, entendent façonner et gérer l'équilibre fragile entre croissance économique et garantie de la prospérité.

Kunst und Kultur in Bonn

Bundeskunsthalle

Hannah Arendt
Und das 20. Jahrhundert

Hannah Arendt lebte von 1906 bis 1975 und war eine der bedeutendsten politischen Denkerinnen ihrer Epoche. Sie nahm Stellung zu konfliktbehafteten, umstrittenen Themen und Ereignissen in ihrer Zeit. Die Ausstellung zeigt unter anderem historische Film- und Rundfunkaufnahmen mit Hannah Arendt, zahlreiche Objekte sowie verschiedene Filminterviews.

09. März bis 16. Mai 2021

Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig

UNSER BLAUER PLANET
Leben im Netzwerk

In den inszenierten Lebensräumen können die Besucher die Natur mit allen Sinnen erfahren und biologische Phänomene verstehen lernen. Anschaulich werden ökologische Wechselwirkungen innerhalb und zwischen den wichtigsten Ökosystemen unserer Erde präsentiert.

Dauerausstellung

Die Welt der Bäume - Fotoausstellung

Bäume sind oft wichtige Schlüsselfaktoren natürlicher biologischer Netzwerke, die auch zahlreiche andere Pflanzen und Tiere beinhalten können. So bilden Bäume für viele andere Lebewesen wichtige Bezugspunkte und sogar Lebensräume. Andererseits sind sie aber auf externe Lebensformen für ihr eigenes Überleben angewiesen. Die Fotografen des Naturfototreffs Eschmar zeigen mit dieser Ausstellung ihre persönliche, subjektive Sicht auf das Fotothema.

01. März bis 29. August 2021

Haus der Geschichte

! Das Haus der Geschichte ist bis auf Weiteres geschlossen. !

UNSERE GESCHICHTE. Deutschland seit 1945

Das Museum stellt auf eine authentische Weise die Geschichte Deutschlands nach Ende des zweiten Weltkriegs dar.

Dauerausstellung

HITS & HYMNEN - Klang der Zeitgeschichte

Diese Wechselausstellung im Haus der Geschichte macht Musik spürbar. Sie nimmt mit rund 500 Exponaten das spannungsreiche Verhältnis von Musik und Politik seit 1945 in den Blick. Von Karl Berbuers Trizonesien-Lied, über Nicoles Ein bisschen Frieden oder Nenas 99 Luftballons: Hits wie diese sind ein Spiegel ihrer Zeit und erinnern an historische Ereignisse oder an ein bestimmtes Lebensgefühl.

Bis zum 10. Oktober 2021

Deutsches Museum Bonn

ZEITGENÖSSISCHE FORSCHUNG UND TECHNIK

Technische und naturwissenschaftliche Höhepunkte aus zeitgenössischer Forschung und Technik in Deutschland nach 1945.

August Macke Haus

AUGUST MACKE 1887–1914

Im Rahmen der baulichen Erweiterung des ehemaligen Wohn- und Atelierhauses von August Macke wurde 2017 in den 14 kleinen intimen, sich über vier Etagen verteilenden Räumen eine neu konzipierte multimediale und interaktive Ausstellung zu Leben und Werk des Künstlers eingerichtet.

Am Originalschauplatz erzählt und vermittelt sie die faszinierende Geschichte des Lebens von August Macke, seiner Familie, seiner künstlerischen Entwicklung und seiner kulturpolitischen Aktivitäten vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund des Wilhelminischen Kaiserreiches.

Die Gäste können hier, umgeben von über 100 Original-Werken, zahlreichen Memorabilien, Möbeln und Dokumenten August Mackes, in die häuslich-private Atmosphäre einer bedeutenden Künstlerfamilie eintauchen und die aufregende Zeit kultureller Umbrüche und radikal veränderter Kunstauffassungen im Fin de Siècle erleben – mit Unterstützung moderner Medien- und Präsentationstechnik.

Behutsam wurden die ehemaligen Wohnräume im ersten Obergeschoss des baulich unveränderten Hauses inszeniert. Die verbleibenden Räume kreisen um unterschiedliche Themen zu Leben und Werk des so vielfältig begabten Künstlers und Kunstvermittlers und beleuchten unterschiedliche Facetten seines Künstlerlebens.

LVR - LandesMuseum Bonn

VOM NEANDERTALER IN DIE GEGENWART

Zeitreise ins Mittelalter

Das LVR-LandesMuseum stellt aufgrund seiner herausragenden Sammlung als einziges kulturgeschichtliches Museum im Rheinland die Entwicklung der Region von ihren Anfängen bis zur Gegenwart dar. Die Besucher erwartet in der Dauerausstellung eine erlebnisreiche Zeitreise von der Steinzeit bis in die Gegenwart.

Dauerausstellung

Max Ernst Museum Brühl

MAX ERNST

Sammlung

Die Ausstellung umfasst rund siebenzig Schaffensjahre von Max Ernst: die dadaistischen Aktivitäten im Rheinland, die Beteiligung an der surrealistischen Bewegung in Frankreich, das Exil in den USA und schließlich die Rückkehr nach Europa im Jahr 1953.

Dauerausstellung

Stadtmuseum Bonn/Ernst-Moritz-Arndt-Haus

Bonns Goldenes Zeitalter

Die kurkölnische Residenzstadt Bonn zur Zeit Beethovens

Die Ausstellung zeigt das spannende und durch die Aufklärung und die französische Revolution im Umbruch befindliche gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Umfeld in der kleinen Residenzstadt eines geistlichen Kurfürsten, in dem Ludwig van Beethoven als Sohn und Enkel eines Hofmusikers eine Berufslaufbahn am kurkölnischen Hof in Bonn vorbestimmt war. Sein unübersehbares Talent als ausübender Musiker und als Komponist, seine Wissbegierigkeit und seine nach dem Tod der Mutter besonders betrüblichen Familienumstände zogen das Interesse und die Anteilnahme einiger seiner gebildeten Hofmusikerkollegen und Angehöriger des Hofadels, insbesondere des aus dem österreichischen Hochadel stammenden jungen Grafen von Waldstein auf sich, was dem jungen Mann noch vor dem endgültigen Untergang Kurkölns vor dem Ansturm der französischen Revolutionstruppen zu einem Stipendium seines Landes- und Dienstherrn zum Weiterstudium nach Wien verhalf – in die Herkunftsstadt des letzten Kölner Kurfürsten Maximilian Friedrich von Österreich, dessen Vater und Brüder aufeinanderfolgend als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches in Wien residierten.

23. Oktober 2020 – 11. April 2021

Cercle francophone – Französisch-Stammtisch (Bonn)

Donnerstag 17.06.2021, 20:15 Uhr

Notre groupe de francophiles et de francophones invite cordialement tou(te)s les francophones à ses soirées de conversation, tous les jeudis à partir de 20 h 15 au bar de l'Intercity-Hotel, Quantiusstraße 22, 53115 Bonn (derrière la gare). Venez spontanément ou renseignez-vous chez Barbara 0228-348480.

Oper Bonn

Aktuelle Programminformationen unter:

Opernhaus Bonn

Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn

Tel.: 0228 778022

www.theater-bonn.de

Kontakt:

**CERC - Centre Ernst Robert Curtius
Dekanat der Philosophischen Fakultät
Am Hof 1, 53113 Bonn**

Sekretariat:

0228/73-67 02

Direkt:

0228/73-74 20

Fax:

0228/73-75 91

www.cerc.uni-bonn.de